

**Zeitschrift:** Die neue Schulpraxis  
**Band:** 36 (1966)  
**Heft:** 8

## **Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE NEUE SCHULPRAXIS

AUGUST 1966

36. JAHRGANG / 8. HEFT

**Inhalt:** Verzeichnis aller seit Januar 1955 bis Juni 1966 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Arbeiten – Karussell – Der Dreisatz – Drei Beiträge zum Bilden der Mehrzahl – Neue Bücher

## Verzeichnis aller seit Januar 1955 bis Juni 1966 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Arbeiten

In der Dezembernummer 1954 erschien das Verzeichnis sämtlicher von 1931 bis 1954 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Artikel.

Zahlreiche Abonnenten haben uns in letzter Zeit um eine Fortführung des Verzeichnisses gebeten. Wir kommen diesem Wunsche mit dem vorliegenden Heft gerne entgegen und hoffen, dass es unsren Lesern als Nachschlagewerk gute Dienste leiste.

### Gesamt- und Blockunterricht

- Arbeitspläne für die 1.–3. Klasse. Von Karl Dudli. Januar 1955, Seite 15
- Schneider und Kleider (1.–3. Klasse). Von Hans Stoll. März 1955, Seite 75
- Verkehrserziehungsaktion 1955. Von Josef Marti. Mai 1955, Seite 150
- Achtung, Gefahr! (1.–3. Klasse). Von Max Hänsenberger. Juni 1955, Seite 198
- Vieh hüten (1.–3. Klasse). Von Max Hänsenberger. August 1955, Seite 247
- Eine Maus, eine Maus! (1. und 2. Klasse). Von Max Hänsenberger. Oktober 1955, Seite 329
- Gips (7.–9. Schuljahr). Von Arthur Hausmann. November 1955, Seite 359
- Vor Weihnachten. Von Max Hänsenberger. Dezember 1955, Seite 382
- Vom Arbeiten und vom Geld. Von Max Hänsenberger. Februar 1956, Seite 49
- Vorfrühling. Von David Kundert. März 1956, Seite 67
- Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. März 1956, Seite 81
- Die ersten Wochen im ersten Schuljahr. Von Max Hänsenberger. April 1956, Seite 98
- Schülerarbeiten an der Moltonwand. Von Jakob Menzi. Juni 1956, Seite 185
- Sommervögel. Von Liselotte Traber. Juli 1956, Seite 205
- Flüged, Blätter, flüged! Von Max Hänsenberger. Oktober 1956, Seite 313
- Olympiade. Von J. R. Hard. Oktober 1956, Seite 317
- Fremde Leute kommen ins Haus. Von Max Hänsenberger. November 1956, Seite 341
- Die Waldtiere im Winter. Von Max Hänsenberger. Januar 1957, Seite 12
- Arbeitsblätter für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Februar 1957, Seite 50
- Frühling in Feld und Wald. Von Max Hänsenberger. März 1957, Seite 68
- Von unserem Federvieh. Von Max Hänsenberger. April 1957, Seite 119
- Juhui, wir fahren Eisenbahn! Von Elisabeth Schär. Juni 1957, Seite 177
- Vom Schmied. Von Max Hänsenberger. Juni 1957, Seite 200
- Es schneielet, es beilelet. Von Elisabeth Schär. November 1957, Seite 358
- Unser Kirschbaum blüht. Von Josef Furrer. April 1958, Seite 113
- Von Vögeln und Nestern. Von Elisabeth Schär. April 1958, Seite 115
- Vom Wetter. Von Dominik Jost. April 1958, Seite 126
- Das Schlaraffenland. Von Marlies Burkhardt. Mai 1958, Seite 168
- Unsere Turn- und Spielgeräte. Von Max Hänsenberger. August 1958, Seite 280

Vom Mosten. Von Max Hänsenberger. September 1958, Seite 306  
Konzentrierte Gruppenarbeit. Von Max Werder. Dezember 1958, Seite 401  
Fritzli backt. Von Elisabeth Schär. Dezember 1958, Seite 406  
Die Sterntaler. Von Franz Farrèr. Januar 1959, Seite 2  
Unsere Taschenapotheke. Von Max Hänsenberger. Februar 1959, Seite 38  
Wir stellen Blumen ein. Von Max Hänsenberger. Mai 1959, Seite 159  
Der Obst- und Gemüsemarkt. Von René Enderli. September 1959, Seite 285  
Im Laden. Von Max Hänsenberger. November 1959, Seite 366  
Der Geburtstag (1.-3. Klasse). Von Elisabeth Schär. Februar 1960, Seite 38  
Vom Hausegeflügel (2. Klasse). Von Franz Farrèr. April 1960, Seite 117  
In der Pause (1. Klasse). Von Otto Hälg. Mai 1960, Seite 162  
Kirschenzeit (1. Klasse). Von Otto Hälg. Juli 1960, Seite 242  
Im Keller (1.-3. Klasse). Von Elisabeth Schär. Oktober 1960, Seite 323  
Samichlaus. Von Hermann Brütsch. November 1960, Seite 372  
Lichter. Von Elisabeth Schär. Dezember 1960, Seite 397  
Die fünf Batzen. Von Otto Hälg. Januar 1961, Seite 10  
Juhu, wir baden! Von Max Hänsenberger. Juli 1961, Seite 237  
Unser Geld. Von Ferdinand Hofmann. Januar 1962, Seite 4  
Ein Jahresplan für das siebte Schuljahr. Von Silvio Diethelm. Januar 1962, Seite 26  
X Die Uhr. Von Ferdinand Hofmann. März 1962, Seite 69  
Die Kartoffel. Von Silvio Diethelm. März, April und Mai 1962, Seiten 82, 109, 149  
Die Heuernte. Von Franz Farrèr. Juni 1962, Seite 201  
Am See. Von Max Hänsenberger. Juli 1962, Seite 242  
Seifenblasen. Von Elisabeth Schär. August 1962, Seite 272  
Robinson. Von Ferdinand Hofmann. September 1962, Seite 322  
Im neuen Jahr. Von Ferdinand Hofmann. Dezember 1962, Seite 430  
Korn – Mehl – Brot. Von Silvio Diethelm. Juni, Juli, August und September 1963, Seiten 207, 245, 288, 309, 333  
Beim Coiffeur. Von Samuel Wehrli. Juni 1963, Seite 219  
Vor dem Schlafengehen. Von Otto Hälg. September 1963, Seite 328  
In der Küche. Von Otto Hälg. November 1963, Seite 401  
Ein Sternentag. Von Armin Aeschbach. Dezember 1963, Seite 427  
Besuch. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1964, Seite 2  
Bei den Handwerkern. Von Otto Hälg. Februar 1964, Seite 54  
Zur Werbung. Von Rudolf Pfändler. März 1964, Seite 65  
Examengestaltung auf der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. März 1964, Seite 79  
Bergbahnen. Von Heinz Löffel. April 1964, Seite 122  
Singen im Gesamtunterricht. Von Richard Buser. Mai 1964, Seite 168  
Im Wald. Von Franz Farrèr. August 1964, Seite 282  
Gebäude. Von Lothar Kaiser. September 1964, Seite 329  
Daheim. Von Max Hänsenberger. November 1964, Seite 397  
Vom Ton zum Ziegelstein. Von Lothar Kaiser. August 1965, Seite 281  
Robinson. Von Franz Farrèr. September 1965, Seite 300  
Vergessen – verloren – gefunden. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Oktober 1965, Seite 348  
Arbeitsplan für den Verkehrsunterricht. Von Bea Schaer. November 1965, Seite 390  
Eine heitere St.-Nikolaus-Geschichte. Von Rosmarie Kaltenbach. Dezember 1965, Seite 443  
Der tüchtige Jungbauer. Von René Gilliéron. Februar 1966, Seite 58  
Vom Wasser. Arbeitsplan für die 3. und 4. Klasse. Von Ruth Schärer. März 1966, Seite 90  
Rund um den Fisch. Von Jakob Menzi. April 1966, Seite 139

## Deutsche Sprache

Wende. Gedicht von Josef Reinhart. Januar 1955, Seite 1  
Das Schlaraffenland. Bildbesprechung. Von Armin Müller. Januar 1955, Seite 2  
Dramatisieren auf der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. Januar 1955, Seite 22  
Wenn das Grosse klein und das Kleine gross wird. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1955, Seite 33  
Programm einer Schlussfeier. Von Armin Müller. Februar 1955, Seite 40  
Mundart-Übersetzungen (1.-3. Klasse). Von Marianne Bühler. Februar 1955, Seite 47  
Unser Verkehrsheft. Von Josef Marti. Februar 1955, Seite 60  
Gedanken zum Rechtschreibunterricht an der Mittel- und Oberstufe. Von Ernst Gysel. März 1955  
Seite 65

Abwechslungsreiches Lesen in der ersten Klasse. Von Klaus von Gunten. März 1955, Seite 89  
Ganzheitlicher Leseunterricht mit Wörter-Einsteckkarton. Von Max Frei. April 1955, Seite 104  
Ein Fortschritt im Sprachunterricht. Von Theo Marthaler. April 1955, Seite 113  
Drei beliebte Aufsatztthemen. Von J. R. Mai 1955, Seite 144  
Wie wecke ich beim Sekundarschüler die Ehrfurcht vor Reim und Rhythmus? Von Hans Caviezel.  
Mai 1955, Seite 145  
Die Moltonwand im Sprachunterricht. Von Jakob Menzi. Mai 1955, Seite 154  
Phantasieanregend. Von Hans May. Juni 1955, Seite 181  
Skelettaufgabe als Aufsatzhilfe. Von H. E. Juni 1955, Seite 203  
Wie macht man sich beliebt? Von Theo Marthaler. Juli 1955, Seite 213  
Ganzheitliches Rechtschreiben im ersten Schuljahr. Von Max Hänsenberger. Juli 1955, Seite 219  
Anstandswoche. Von Walter Bühler. Juli 1955, Seite 230  
Die Zeche ist zu teuer mit Alkohol am Steuer. Von Hans Keller. Juli 1955, Seite 233  
Sammeln – sich sammeln. Von Hans Zweidler. August 1955, Seite 245  
Sprachübungen im 4. Schuljahr. Von Hugo Ryser. August 1955, Seite 252  
Begriffsbildung durch Scharaden. Von J. R. Hard. August 1955, Seite 264  
Leseblätter für Erstklässler. Von René Gilliéron. September 1955, Seite 287  
Beiträge zur Behandlung von Schillers «Wilhelm Tell». Von Albert Schwarz. September 1955, Seite 291  
Schulhauseinweihung (Gedicht für die 1.–3. Klasse). Von Hedwig Bolliger. September 1955, Seite 300.  
Sprechchor (Kartoffelliad). Von Rudolf Hägni. September 1955, Seite 302  
Wie erzielen wir stimmhafte b, d, g? Von Rudolf Brunner. Oktober 1955, Seite 326  
Die Berufswahl. Von Theo Marthaler. November 1955, Seite 345  
Krippenspiel. Von Elisabeth Schär. November 1955, Seite 351  
Im Boge (Im Laden). Von David Kundert. November 1955, Seite 357  
Eine Rechtschreibe-Klippe. Von Heinrich Pfenninger. November 1955, Seite 360  
Persönlicher Stil in Erlebnisaufsätzen. Von Hans Ruckstuhl. Dezember 1955, Seite 397  
Rede-Übungen. Von Armin Müller. Januar 1956, Seite 3  
I dr Chuchi. Von David Kundert. Januar 1956, Seite 10  
Seit – seid. Von J. R. Hard. Januar 1956, Seite 12  
Kleider machen Leute. Von Gustav Huonker. Februar 1956, Seite 33  
Treffende Ausdrücke für «gehen». Von Josef Attenhofer. Februar 1956, Seite 39  
Verkehrserziehung in Versen. Von Theo Marthaler. März 1956, Seite 72  
Die Zukunftsform. Von J. R. Hard. März 1956, Seite 84  
Sprachübungen im Anschluss an die Klassenlektüre. Von Ernst Wernli. April 1956, Seite 102  
Der Taugenichts. Von Walter Jäger. Mai 1956, Seite 144  
Hilfsmittel zum ganzheitlichen Lesen. Von Max Hänsenberger. Mai 1956, Seite 151  
Der Doppelpunkt nach dem Ankündigungssatz. Von J. R. Hard. Mai 1956, Seite 154  
Die Satzzeichen für wörtlich angeführte Gedanken. Von Theo Marthaler. Mai 1956, Seite 157  
Bildlicher Ausdruck in Schülerarbeiten. Von Hans Ruckstuhl. Juni 1956, Seite 176  
Unser Wörterheft. Von Heinrich Weinmann. Juni 1956, Seite 184  
Von den Pedanten. Von Theo Marthaler. Juli 1956, Seite 201  
Sommervögel. Von Liselotte Traber. Juli 1956, Seite 205  
Ihn, ihm – in, im. Von J. R. Hard. Juli 1956, Seite 227  
Stilübungen. Von Hermann Brütsch. August 1956, Seite 237  
Vorlese- und Erzählstoffe zur Nüchternheitserziehung. Von Gottfried Müller. August 1956, Seite 250  
Kasper und der Fehlerteufel. Von Elisabeth Schär. September 1956, Seite 265  
Zwei lustige Aufsatztthemen. Von J. R. Hard. September 1956, Seite 290  
Wir spielen Theater! Von Gustav Huonker. Oktober 1956, Seite 301  
Verwendung des Notizheftes im Mündlichen. Von Erwin Fürst. Oktober 1956, Seite 307  
Die zwei gescheiten Esel. Von Theo Marthaler. Oktober 1956, Seite 308  
Die Postkarte. Von Kurt Lüthy. Oktober 1956, Seite 321  
Gezügelte Phantasie im Aufsatzzunterricht. Von Albert Schwarz. November 1956, Seite 349  
Krippenspiel. Von Elisabeth Schär. November 1956, Seite 358  
Fröhliche Sprachstunden in der ersten bis dritten Klasse. Von Elisabeth Schär. Dezember 1956,  
Seite 377  
Drauf kocht in Bettelmannes Hut... Von Theo Marthaler. Dezember 1956, Seite 392  
Eigenschaftswörter – gross oder klein? Von J. R. Hard. Dezember 1956, Seite 400  
Verschiedene Ansichten. Von Emil Halter. Januar 1957, Seite 2  
Wortarten üben – ein Vergnügen! Von Louis Geiger. Januar 1957, Seite 18  
Komma? Komma! Von Ernst Giger. Januar 1957, Seite 20

Vom Posten. Von Hilde Bollier. Januar 1957, Seite 24  
Die Mode. Von Albert Schwarz. Februar 1957, Seite 35  
Vom Umgang mit deinen Eltern. Diktat. Februar 1957, Seite 58  
Vorträge, Werbereden und Streitgespräche. Von Theo Marthaler. März 1957, Seite 65  
Die zertanzten Schuhe. Von Elisabeth Schär. März 1957, Seite 79  
Da... Da... Da... Von J. R. Hard. April 1957, Seite 117  
Alte Leute sehen am besten in die Weite. Diktat. April 1957, Seite 128  
Unsere Sprachkarten. Von J. R. Hard. Mai 1957, Seite 150  
Filzhut – Obhut? Von Albert Schwarz. Mai 1957, Seite 152  
Wir arbeiten mit Stichwörtern. Von Rudolf Schoch. Mai 1957, Seite 156  
Der Wörterbaum. Von Ernst Wernli. Mai 1957, Seite 161  
Stempel. Von Theo Marthaler. Juli 1957, Seite 238  
Elsi, die seltsame Magd. Von Hans Zweidler. September 1957, Seite 277  
Drei Winke fürs Diktatschreiben auf der Unterstufe. Von Franz Farrèr. September 1957, Seite 301  
Wir spielen Domino. Von Hedwig Bolliger. Oktober 1957, Seite 321  
Satzzeichen! Von Theo Marthaler. Oktober 1957, Seite 324  
Was jeder lesen muss. Von Theo Marthaler. April und November 1957, Seiten 128 und 345  
Ein Weihnachtsspiel für die Unterstufe. Von Hans Schlegel. November 1957, Seite 351  
Gereimtes und weniger Gereimtes. Von Hans Brunner. November 1957, Seite 366  
Das goldene Abc. Von Th. M. November 1957, Seite 368  
Seltsamer Spazierritt. Von Max Tobler. Dezember 1957, Seite 388  
Sprechchor zum Jahreswechsel. Von Rudolf Hägni. Dezember 1957, Seite 390  
Allen Leuten recht getan... Von Theo Marthaler. Dezember 1957, Seite 390  
Wortfamilien. Von m. Dezember 1957, Seite 398  
Frau Küblers Speisekästchen. Von Hermann Vogelsanger. Dezember 1957, Seite 401  
Wie bewertet man einen Aufsatz? Von Theo Marthaler. Januar 1958, Seite 7  
Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Januar 1958, Seite 15  
Eine Personenbeschreibung. Von Paul Schorno. Januar 1958, Seite 18  
Fremdsprachige Schüler in der zweiten, dritten Klasse. Von René Enderli. Februar 1958, Seite 43  
Sprichwortprüfungen. Von Theo Marthaler. Februar 1958, Seite 48  
Der Wind. Wortschatzübung. Von Max Tobler. Februar 1958, Seite 53  
De Früelig chonnt! Von Max Hänsenberger. März 1958, Seite 69  
Eine neue Geschichte. Von Theo Ernst. März 1958, Seite 73  
Was einem auf die Nerven geht. Von Theo Marthaler. März 1958, Seite 75  
Wir setzen Kommas. Von Kurt Gysi. April 1958, Seite 120  
Prüfungsaufgaben nach dem sechsten Schuljahr. Von Peter Vonort. April 1958, Seite 127  
Sprachübungen im vierten Schuljahr. Von Hugo Ryser. Mai 1958, Seite 153  
Rechtschreibeunterricht auf der Unterstufe. Von Gottfried Keller-Schoch. Mai, August, September  
Oktober und November 1958, Seiten 161, 264, 311, 342, 379  
Eine Gegend heisst Schlauffenland. Von Kurt Gysi. Mai 1958, Seite 170  
Ganzheitliche Sprachübungen auf der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. Juni 1958, Seite 194  
Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Juli 1958, Seite 229  
Eine moderne Kurzgeschichte. Von Theo Marthaler. Juli 1958, Seite 231  
Und da...und da...Und dann... Von Hans May. Juli 1958, Seite 241  
Der Fuchs und die Trauben. Von Max Tobler. August 1958, Seite 274  
«Schlafwandel». Von Kurt Gysi. September 1958, Seite 300  
Radiohören als Hausaufgabe. Von Paul Schorno. Oktober 1958, Seite 342  
Wahre Geschichten. Von Theo Marthaler. Oktober 1958, Seite 346  
David und Goliath. Von Max Tobler. Oktober 1958, Seite 349  
Aufsätze für die Lesemappe. Von Josef Furrer. Oktober 1958, Seite 351  
Die Rechtschreibung im siebenten bis neunten Schuljahr. Von Albert Hakios. November 1958,  
Seite 386  
Leseblätter für die Erstklässler. Von Margrit Bachmann. Dezember 1958, Seite 422  
Lesestück – Novelle. Von Hans Zweidler. Januar 1959, Seite 6  
Volkssage und Dichtung. Von Heinrich Brühlmann. Februar 1959, Seite 33  
Eine kurzweilige Sprach- und Leselektion. Von Max Hänsenberger. März 1959, Seite 81  
Wandtafel – Moltonwand. Von Albert Grimm. April 1959, Seite 112  
Zum Aufsatunterricht. Von Heinz Löffel. April 1959, Seite 115  
Eine hübsche Anekdote. Von Theo Marthaler. April 1959, Seite 123  
Am Froschteich (Die direkte Rede). Von Elisabeth Schär. Mai 1959, Seite 141  
Die Beschreibung. Von Albert Schwarz. Mai 1959, Seite 147

Bildergeschichten im Sprachunterricht. Von Theo Marthaler. Juni und Juli 1959, Seiten 184 und 225  
Vor den Sommerferien. Von Hans Frischknecht. Juni 1959, Seite 194  
Das Rätsel auf der Unterstufe. Von Franz Farrèr. Juni 1959, Seite 199  
Lesen als Hausaufgabe. Von Ernst Gallmann. Juni 1959, Seite 204  
Gefahren des heutigen Verkehrs. Von Albert Schwarz. August 1959, Seite 256  
Rechtschreibbespiele zur stillen Beschäftigung. Von Elisabeth Schär. August 1959, Seite 261  
Des Trinkers Heimkehr. Von Kurt Gysi. September 1959, Seite 303  
Schlauheit (Eine Fabel). Von Theo Ernst. September 1959, Seite 312  
Frau Holle. Von Elisabeth Schär. Oktober 1959, Seite 321  
Wir reinigen die Wandtafel. Von Theo Marthaler. Oktober 1959, Seite 343  
Die heilige Nacht. Von Adolf Heizmann. November 1959, Seite 357  
Erstklässler arbeiten mit dem Lesebuch. Von Paul Wälti. November 1959, Seite 371  
Goethes «Schatzgräber». Von Hans Fehr. November 1959, Seite 374  
Die Schatzgräber. Von Theo Marthaler. November 1959, Seite 380  
Morgarten. Von Heinrich Pfenninger. November 1959, Seite 383  
Einführung des Eigenschaftswortes. Von Elisabeth Schär. Dezember 1959, Seite 397  
Vor Weihnachten. Von Hans Frischknecht. Dezember 1959, Seite 402  
Beiträge zum Physikunterricht. Von Friedrich Seiler. Dezember 1959, Seite 408  
Der Fragebogen. Von Theo Marthaler. Dezember 1959, Seite 415  
Rauchen? Nein, nicht anfangen! Von M. Dezember 1959, Seite 422  
Nacherzählungen für die Unter- und Mittelstufe. Von René Enderli. Januar 1960, Seite 9  
Eine schöne Tiergeschichte. Von Theo Marthaler. Januar 1960, Seite 16  
Die Spannungskurve. Von Rudolf Pfändler. Februar 1960, Seite 43  
Der Beisatz (die Apposition). Von Theo Marthaler. Februar 1960, Seite 45  
Im Vorfrühling (3. Klasse). Von Hans Frischknecht. März 1960, Seite 79  
Was man schreiben muss. Von Theo Marthaler. März 1960, Seite 84  
Eine alte Gespenstergeschichte in neuem Gewand. Von Theo Marthaler. April 1960, Seite 124  
32 neue Fabeln. Von Theo Marthaler. Mai 1960, Seite 141  
Die Phrase (Diktat). Von Peter Rosegger. Mai 1960, Seite 165  
Wir reisen (Sprachübungen für die 4. Klasse). Von Walter Pellaton. Juni 1960, Seite 181  
Rechtschreibung am Ende des 4. Schuljahres. Von Hermann Brütsch. Juni 1960, Seite 196  
Baderegeln. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 202  
Wie man am besten die Meinung sagt (Diktat). Juli 1960, Seite 225  
Z oder tz, k oder ck? Von Hans Egger. Juli und August 1960, Seiten 225, 266  
Seifenblasen (3. Klasse). Von Hans Frischknecht. Juli 1960, Seite 238  
Hausaufsätze? Von Theo Marthaler. August 1960, Seite 262  
«Das grosse Welttheater» im kleinen. Von Paul Waldburger. September 1960, Seite 289  
Die Stilstufen. Von Theo Marthaler. September 1960, Seite 304  
Beim Bäcker (2. Klasse). Von Samuel Wehrli. September 1960, Seite 306  
Elementare Rechtschreibung. Von Jakob Menzi. September 1960, Seite 308  
Die Satzglieder. Von Hans Röschmann. September 1960, Seite 311  
Der Leseunterricht im vierten und fünften Schuljahr. Von Hermann Brütsch. Oktober 1960,  
Seite 329  
E Wienechtsüberraschig. Von Werner Kleiner. November 1960, Seite 357  
Eine ergreifende Kurzgeschichte. Von Theo Marthaler. November 1960, Seite 368  
Von Tieren und Pflanzen. Von Walter Pellaton. Januar 1961, Seite 25  
Meine Fibel. Von Esther Asch. Februar, März und April 1961, Seiten 49, 90, 126  
D Zyt isch do! E chliis Spill vom Früelig. Von Max Hänsenberger. März 1961, Seite 82  
Auf der Wiese. Von Hermann Vogelsanger. Mai 1961, Seite 150  
Gegensätze. Von Theo Marthaler. Mai 1961, Seite 168  
Starke und schwache Verben. Von Albert Schwarz. Juni 1961, Seite 194  
Rechtschreibung und Aufsatunterricht. Von Gottfried Keller. Juni 1961, Seite 204  
Erzählungen. Von Theo Marthaler. Juli 1961, Seite 225  
Wir lernen Schriftdeutsch – an der Moltonwand. Von Samuel Wehrli. Juli 1961, Seite 236  
Gegensätzliche Bilder. Von Rudolf Pfändler. Juli 1961, Seite 242  
Das Diktat im Dienste des Sprachlehrunterrichts. Von Josef Schawalder. August 1961, Seite 257  
Wortschatz und Begriffsbildung. Von Theo Marthaler. August 1961, Seite 269  
Vom Apfel. Von Beatrice Böhler. September 1961, Seite 292  
Ein literarischer Vergleich. Von Theo Marthaler. September 1961, Seite 297  
Gereimte Trennungsregeln. Von Charles Rusca. September 1961, Seite 314  
Lochkarten-Korrektur. Von Theo Marthaler und Sigmund Apafi. Oktober 1961, Seite 330

«Und» oder «aber»? Von Hermann Brütsch. Oktober 1961, Seite 347  
Der alt Bärli. Von Mary Apafi-Fischer. Oktober 1961, Seite 348  
Der Hut. Von Silvio Diethelm. November 1961, Seite 366  
Die Tugenden. Von Theo Marthaler. November 1961, Seite 374  
Dankbriefe. Von Arthur Hausmann. Dezember 1961, Seite 400  
De Chrschtbaum. Von Mary Apafi-Fischer. Dezember 1961, Seite 402  
Elementare Begriffsbildung. Von Jakob Menzi. Dezember 1961, Seite 402  
Gebräuchliche Zuschreibungen. Von Theo Marthaler. Dezember 1961, Seite 406  
Albumsprüche. Von Hans Köchli. Dezember 1961, Seite 410  
Dank, trotz und wegen. Von M. Dezember 1961, Seite 414  
Kurzweiliges Abc. Von David Kundert. Dezember 1961, Seite 419  
Gefährlicher Eislauf. Von David Kundert. Januar 1962, Seite 2  
Die drei Affen. Von Theo Marthaler. Januar 1962, Seite 9  
Wie der Winter sein weisses Kleid bekam. Von Emmi Grawehr-Fankhauser. Februar 1962, Seite 50  
Kannitverstan. Von Robert Tobler. März 1962, Seite 95  
Vater und Sohn im Examen. Von Jakob Rüdisühli. April 1962, Seite 123  
Nun bin ich schon in der dritten Klasse. Von Hans Frischknecht. April 1962, Seite 129  
Ausspracheübungen. Von Sigmund Apafi. Mai 1962, Seite 158  
Lagerplatz-Ordnung. Von Theo Marthaler. Juni 1962, Seite 189  
Eiserne Rechtschreibung. Von Ernst Otto Marti. Juni 1962, Seite 213  
S Gwitter. Von Mary Apafi-Fischer. Juni 1962, Seite 215  
Wir besprechen ein Schulwandbild. Von Samuel Wehrli. Juli 1962, Seite 230  
Die Reihenfolge der Satzglieder. Von Theo Marthaler. Juli 1962, Seite 248  
Gutes Deutsch. Von Josef Güntert. Juli, August, September und Oktober 1962, Seiten 250, 279, 297 und 337  
Sprachkundliche Abstecher. Von Paul Waldburger. August 1962, Seite 268  
Gedichte als Arbeitsvorlagen. Von Gotthilf Ruh. August 1962, Seite 278  
Das Orakel. Von Gerhard Egli. September 1962, Seite 312  
Der Wunderdoktor. Von Hedwig Bolliger. September 1962, Seite 320  
Von Edelsteinen, Farben und Maulwürfen. Von Beatrice Böhler. November 1962, Seite 388  
Der Feigling. Von Heinrich Weinmann. November 1962, Seite 393  
Die Betonung. Von Theo Marthaler. Dezember 1962, Seite 417  
Der «Tell»-Schauplatz. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1962, Seite 420  
Der Schlitten. Von Raymund Wirthner. Dezember 1962, Seite 439  
Neujahrslied. Von Johann Peter Hebel. Januar 1963, Seite 1  
Sprachliche Gruppenarbeit. Von Hugo Ryser. Januar 1963, Seite 6  
Anonymität. Von Theo Marthaler. Januar 1963, Seite 7  
Sieh das Schöne! Von Beatrice Böhler. Januar 1963, Seite 20  
Selbständiges Arbeiten. Von Paul Lechler. Januar 1963, Seite 21  
Sinnvolles Lesen. Von Rudolf Schoch. Februar 1963, Seite 33  
Eine fröhlich-besinnliche Osterbetrachtung. Von Theo Marthaler. März 1963, Seite 69  
Frohe Sprechübungen. Von Samuel Wehrli. März 1963, Seite 86  
Hangen oder hängen? Von Th. M. März und April 1963, Seiten 93 und 141  
Der Schmied von Göschenen. Von Lucas Staub. März 1963, Seite 94  
Modale Hilfsverben. Von Theo Marthaler. April 1963, Seite 121  
Folgerichtiges Denken. Von Gotthilf Ruh. April 1963, Seite 128  
Fördern des sprachlichen Ausdrucks durch den Leseunterricht. Von Rudolf Schoch. April 1963, Seite 130  
Unsere Katze. Von M. April 1963, Seite 135  
Sprichwörter. Von M. April 1963, Seite 136  
Die Beugung des Hauptwortes. Von Hermann Brütsch. Mai 1963, Seite 161  
Gelegenheitsunterricht in der Grammatikstunde. Von Albert Schwarz. Mai 1963, Seite 169  
Der bucklige Korbmacher. Mai 1963, Seite 174  
Gerechtigkeit. Von Anny Fried. Mai 1963, Seite 186  
Mundartforschung. Von Marcel Huber. Mai 1963, Seite 187  
Einführen eines Lesestückes. Von Max Hänsenberger. Juni 1963, Seite 217  
Das Stichwort. Von Paul E. Müller. Juni 1963, Seite 221  
Praktische Briefaufgaben. Von Friedrich Seiler. Juni 1963, Seite 226  
Logisches Denken. Von Theo Marthaler. Juli 1963, Seite 262  
Ich wett... Von David Kundert. August 1963, Seite 287  
Müsli. Von David Kundert. August 1963, Seite 287

Gruppenarbeit im Sprachunterricht. Von Hugo Ryser. August 1963, Seite 287  
Eine moderne Kurzgeschichte. Von Karl Ulrich. September 1963, Seite 319  
Der Nachtzug. Von David Kundert. September 1963, Seite 323  
Einführen eines Lesetextes. Von Max Hänsenberger. September 1963, Seite 331  
Früchte. Von Hans Frischknecht. Oktober 1963, Seite 351  
Aufmerksames Lesen. Von Peter Ramstein. Oktober 1963, Seite 370  
Die Hütten-Mitza. Von Theo Marthaler. November 1963, Seite 385  
Die Aufrichtigkeit. Von Marie von Ebner-Eschenbach. November 1963, Seite 391  
Lesestück erarbeiten. Von Max Hänsenberger. November 1963, Seite 391  
Weihnachtsspiel. Von David Kundert. November 1963, Seite 405  
Der Wächter. Von Martin Schmid. Januar 1964, Seite 1  
Wörter trennen. Von Max Hänsenberger. Januar 1964, Seite 11  
Bewertung des sprachlichen Könnens. Von Theo Marthaler. Januar 1964, Seite 19  
Sprichwörter. Von Th. M. Februar 1964, Seite 36  
Der Lebensbaum. Von Paul E. Müller. Februar 1964, Seite 37  
Schwierige Verben – verbes difficiles. Von Theo Marthaler. Februar 1964, Seite 40  
Gedächtnishilfen. Von Oskar Sacchetto. Februar 1964, Seite 45  
Einzahl und Mehrzahl. Von Max Hänsenberger. Februar 1964, Seite 46  
Nach besten Kräften. Von Marie von Ebner-Eschenbach. Februar 1964, Seite 48  
Die vier Hauptwortendungen. Von Oskar Rietmann. März 1964, Seite 70  
Rumpelstilzchen. Von Astrid Erzinger. März 1964, Seite 71  
Ein «verrücktes» Gedicht. Von Theo Marthaler. März 1964, Seite 87  
Ein schönes Spielzeug. Von Th. M. April 1964, Seite 117  
Gute Nachbarn. Von J. Karl Kaufmann. April 1964, Seite 118  
Die Personalformen. Von Max Hänsenberger. April 1964, Seite 127  
Auswertung eines Lesestückes. Von Oskar Rietmann. April 1964, Seite 134  
Die Blutegel und der faule Seppli. Von I.S. Mai 1964, Seite 160  
«Ave Maria» von G. Segantini. Von O.R. Mai 1964, Seite 164  
Vom menschlichen Glück. Von Oskar Rietmann. Mai 1964, Seite 165  
Einführen des Trennens. Von Bea Schaer. Juni 1964, Seite 212  
Zur Behandlung von Schillers «Wilhelm Tell». Von Oskar Rietmann. Juni 1964, Seite 213  
Blind. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Juni 1964, Seite 225  
Von den Halbstarken. Von Friedrich Seiler. Juli 1964, Seite 241  
Begriffsbildung. Von Max Hänsenberger. Juli 1964, Seite 247  
Zum Aufsatzunterricht an der Mittelstufe. Von Hanspeter Herzog. Juli 1964, Seite 258  
Rägewätter. Von Margrit Wydler. Juli 1964, Seite 261  
Schulreiseaufsätze. Von Heinrich Pfenninger. August 1964, Seite 289  
Wortfeld «Maul». Von Josef Güntert. August 1964, Seite 292  
Der Schuss von der Kanzel. Von Oskar Rietmann. September 1964, Seite 305  
Satzglieder und Wortarten. Von Duri Stupan. September 1964, Seite 315  
Berichten. Von Max Hänsenberger. September 1964, Seite 318  
Besitzen oder haben? Von Rudolf Ibel. September 1964, Seite 321  
Gutes Deutsch. Von Josef Güntert. September, Oktober, November und Dezember 1964, Seiten 322, 353, 416 und 452  
Das ausgeschüttete Salzsäcklein. Von I. S. September 1964, Seite 328  
Hans im Glück. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Oktober 1964, Seite 348  
Im Nebel. Von Theo Marthaler. Oktober 1964, Seite 369  
Der Rabe. Von Beatrice Böhler. Oktober 1964, Seite 371  
Satzumstellung, Satzauflösung und Verdichtung. Von Ernst Otto Marti. November 1964, Seite 394  
Vom Schenken. Von Theo Marthaler. November 1964, Seite 402  
Wir blasen Wörter auf. Von Rudolf Ibel. November 1964, Seite 413  
Peter, der Tierquäler. Von I. S. November 1964, Seite 415  
Gutsli backen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Dezember 1964, Seite 441  
Die sieben Raben. Von Hedwig Bolliger. Januar 1965, Seite 20  
Der Knabe im Moor. Von Oskar Rietmann. Januar 1965, Seite 31  
Siebenmal «Nachtigall». Von Walter Lerch. Januar 1965, Seite 34  
Es Lied. Von Margrit Wydler. Januar 1965, Seite 36  
Bestrafter Hochmut. Von I. S. Januar 1965, Seite 37  
Eine Aufnahmeprüfung nach dem sechsten Schuljahr. Von Hermann Vogt. Februar 1965, Seite 49  
Fasnachtssprüche und Fasnachtshüte. Von Beatrice Engel. Februar 1965, Seite 60  
Milch-Rätsel. Von Paula Schönenberger. Februar 1965, Seite 69

Vier Stilübungen. Von Oskar Rietmann. Februar 1965, Seite 71  
Die Sauberkeitswoche. Von Paul Bächtiger. März 1965, Seite 86  
Das Wörterbuch. Von Theo Marthaler. März 1965, Seite 92  
Ein Denkgerüst für Abhandlungen. Von Ma. März 1965, Seite 100  
Sechs Anekdoten. Von I.S. März 1965, Seite 106  
Das Goldstück. Von Theo Marthaler. April 1965, Seite 123  
Frage- und Antwortspiel. Von Paula Schönenberger. April 1965, Seite 137  
Die Distelfinken. Von I. S. Mai 1965, Seite 166  
Sprichwörter-Übungen. Von R. F. Mai 1965, Seite 176  
Der Vergleich. Von David Kundert. Mai 1965, Seite 180  
Die Beugung des Eigenschaftswortes. Von Oskar Rietmann. Juni 1965, Seite 212  
Das Rad. Von Marc Bähler. Juni 1965, Seite 215  
Max und Moritz. Von Heinz Löffel. Juli 1965, Seite 235  
Wortpaare. Von David Kundert. Juli 1965, Seite 238  
Waldkonzert. Von Franz Farrèr. Juli 1965, Seite 240  
Gliederungen zu Erzählungen. Von Oskar Rietmann. Juli 1965, Seite 243  
Die Anekdote im Unterricht. Von Albert Schwarz. August 1965, Seite 271  
Rätsel im Sprachunterricht. Von Paula Schönenberger. August 1965, Seite 283  
«Fragst» oder «frägst» du ihn? Von Oskar Rietmann. August 1965, Seite 287  
Wortschatzprüfung als Spiel. Von Theo Marthaler. September 1965, Seite 297  
Prüfung des grammatischen Wissens. Von Oskar Rietmann. September 1965, Seite 306  
Die Kröte und ihr Beschützer. Von I. S. September 1965, Seite 320  
Der geheilte Patient. Von Marianne Hausmann. Oktober 1965, Seite 341  
Gliederungen zu Gedichten. Von Oskar Rietmann. Oktober 1965, Seite 361  
Die vier Fälle. Von Markus Preis. November 1965, Seite 404  
Das besitzanzeigende Fürwort. Von Oskar Rietmann. November 1965, Seite 407  
Ein Spiel vom Jahreslauf. Von René Gilliéron. November 1965, Seite 408  
Einleitung von Unterrichtsgesprächen. Von Samuel Wehrli. Dezember 1965, Seite 434  
Neujahrswunsch. Von Margrit Wydler. Dezember 1965, Seite 441  
Lebenstragödie. Von Oskar Sacchetto. Dezember 1965, Seite 445  
Vorsilben. Von Oskar Rietmann. Dezember 1965, Seite 450  
Der Dreikönigskuchen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1966, Seite 2  
Beitrag zum Aufsatzunterricht. Von Fritz Frei. Januar 1966, Seite 7  
Ungerechter Argwohn. Von I. S. Januar 1966, Seite 12  
Aus Haut wird Leder. Von Erich Hauri. Februar 1966, Seite 41  
Der Drache in der Zündholzschahtel. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1966, Seite 52  
Das ästhetische Wiesel (2. und 3. Klasse). Von Rosmarie Kaltenbach. Februar 1966, Seite 56  
Tischlein, deck dich! Von René Enderli. März 1966, Seite 73  
Freiligraths «Ehre der Arbeit». Von Oskar Rietmann. März 1966, Seite 89  
Interviews. Von Markus Preis. März 1966, Seite 99  
Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123  
Rechtschreibung in Wortgruppen. Von Sr. M. Lukardis Probst. April 1966, Seite 130  
Frühlingsblumen. Von Erwin Inholder. April 1966, Seite 142  
Ich bin der Montag... Von Paula Schönenberger. Mai 1966, Seite 169  
Wir üben das Tätigkeitswort. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Mai 1966, Seite 182  
Hauchdünn – knüppeldick. Von Oskar Rietmann. Mai 1966, Seite 186  
Sisto e Sesto – eine Gerichtsverhandlung (dritte Sekundarklasse). Von Paul Artho. Mai 1966, Seite 188  
**Eine Form – zweierlei Geschlecht und Bedeutung.** Von Gotthilf Ruh. Mai 1966, Seite 195  
Bestrafte Unredlichkeit. Von I. S. Mai 1966, Seite 197  
Das bezügliche Fürwort – ein Ausnahmefall. Von Oskar Rietmann. Juni 1966, Seite 223  
Tiere auf dem Bauernhof (1. und 2. Klasse). Von René Enderli. Juni 1966, Seite 224

## Fremdsprachunterricht

Phrases de tous les jours. Von Heinrich Brühlmann. März 1955, Seite 73  
Ein Fortschritt im Sprachunterricht. Von Theo Marthaler. April 1955, Seite 113  
Kasper in der Französischstunde. Von Armin Müller. Juni 1955, Seite 177  
Wie erzielen wir stimmhafte b, d, g? Von Rudolf Brunner. Oktober 1955, Seite 326  
Kreuzworträtsel im Französischunterricht. Von Rudolf Wunderlin. Dezember 1955, Seite 391  
Die französischen Ordnungszahlen. Von Theo Marthaler. Februar 1956, Seite 36

Le passé composé du verbe réfléchi. Von Heinrich Brühlmann. Juli 1956, Seite 210  
L'accord du participe passé. Von Walter Glarner. November 1956, Seite 356  
Parlez-vous français? Von Th. M. Dezember 1956, Seite 391  
Planmässige Wiederholung der französischen Verben. Von Albert Schwarz. März 1957, Seite 74  
Das Tonbandgerät in der Schule. Von Theo Marthaler. Juni 1957, Seite 181  
Übungen mit italienischen Verhältniswörtern. Von Heinrich Brühlmann. Juli 1957, Seite 216  
Die Frau von Ninive. Von Robert Tobler. Juli 1957, Seite 224  
Allen Leuten recht getan... Von Theo Marthaler. Dezember 1957, Seite 390  
Erna chez la famille Favre. Von Hugo Guyer. Februar 1958, Seite 37  
Praktische Übungen mit französischen Zeitformen. Von Heinrich Brühlmann. Juni 1958, Seite 190  
Die direkte Frage im Französischen. Von Sigmund Apafi. Juli 1958, Seite 249  
Cela, ceci, ce und il. Von Heinrich Reinacher. August 1958, Seite 276  
Ein farbiges Wörterbuch – kostenlos! Von Theo Marthaler. Dezember 1958, Seite 424  
Schallplatte und Tonband. Von Theo Marthaler. Februar 1959, Seite 51  
Übungen mit den italienischen bezüglichen Fürwörtern. Von Kurt Gysi. März 1959, Seite 84  
Ein hübsches französisches Volkslied. Von Rolf Walss. Mai 1959, Seite 167  
Französisches Wiegenlied. Von Robert Tobler. November 1959, Seite 364  
Les douze mois de l'année. Von M. November 1959, Seite 384  
Der Fragebogen. Von Theo Marthaler. Dezember 1959, Seite 415  
Meine Ahnentafel. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 200  
Kurze Einführung in Esperanto. Von Jakob Hohl. Dezember 1960, Seite 420  
Brigitte arrive à Lausanne. Von Willi Fehr. Februar 1961, Seite 54  
Vexierbilder. Von Sigmund Apafi. Mai 1961, Seite 161  
Wie man Wörter lernt. Von Sigmund Apafi. April 1962, Seite 134  
Lagerplatz-Ordnung. Von Theo Marthaler. Juni 1962, Seite 189  
Französischproben – rasch korrigiert. Von Paul Wyss. Juli 1962, Seite 239  
Der Feigling. Von Heinrich Weinmann. November 1962, Seite 393  
Unser Wörterheft. Von Theo Marthaler. Juni 1963, Seite 227  
My Bonnie is over the ocean. Von Karl Klenk. Oktober 1963, Seite 354  
Drei Gedächtnishilfen fürs Französische. Von S.A.S. November 1963, Seite 413  
Einsprachiges Wörterheft. Von Oskar Sacchetto. Dezember 1963, Seite 447  
Bewertung des sprachlichen Könnens. Von Theo Marthaler. Januar 1964, Seite 19  
Schwierige Verben – verbes difficiles. Von Theo Marthaler. Februar 1964, Seite 40  
Gedächtnishilfen. Von Oskar Sacchetto. Februar 1964, Seite 45  
Chez le photographe. Von Hugo Guyer und Arnold Niederer. Mai 1964, Seite 153  
Ein Wörterheft zum Falten. Von Paul Hausmann. Juni 1964, Seite 223  
I remember. Von Oskar Rietmann. Juli 1964, Seite 263  
Tout. Von Oskar Rietmann. November 1964, Seite 411  
Programmierter Unterricht. Von Kurt Gysi. Januar 1965, Seite 2  
Französische Vornamen. Von Oskar Rietmann. März 1965, Seite 101  
Die Inversion. Von Heinrich Reinacher. April 1965, Seite 140  
Übersetzungen. Von Edwin Ryter. Mai 1965, Seite 183  
Vocabulaire – einmal anders. Von Jürg Wintsch. August 1965, Seite 275  
Dimanch' matin... Von P.J. Müller. November 1965, Seite 406  
La souris des villes et la souris des champs. Von Jos. Maier. Januar 1966, Seite 13  
Zwei Französisch-Prüfungen. Von Oskar Rietmann. April 1966, Seite 148

## Rechnen und Raumlehre

Viele Wege (Geometrie 8. und 9. Schuljahr). Von Paul Bindschedler. Februar 1955, Seite 55  
Das Gleichnamigmachen. Von Hans May. Februar 1955, Seite 58  
Rechnen an der Moltonwand (2. und 3. Klasse). Von Max Hänsenberger. März 1955, Seite 81  
Statistische Darstellungen. Von Hans Wecker. April 1955, Seite 114  
Die Rechenwand (1. und 2. Klasse). Von Klaus von Gunten. April 1955, Seite 116  
Das Lesen geometrischer Figuren. Von Erwin Steger. Mai 1955, Seite 151  
Einführung der Ziffern 1–10. Von Max Hänsenberger. Mai 1955, Seite 161  
Repetition des kleinen Einmaleins. Von Willi Renggli. Juni 1955, Seite 188  
Kugelberechnung. Von Max Schatzmann. Juli 1955, Seite 222  
Die Zahlen in Farben. Von Theo Marthaler. August 1955, Seite 270  
Probleme beim Bruchrechnen. Von Bruno Goetschi. Oktober 1955, Seite 313  
Rheinhafenverkehr beider Basel. Von René Gilliéron. Oktober 1955, Seite 328

Der Winkel. Von Robert Wegmann. Oktober 1955, Seite 334  
Fröhliches Rechnen mit alten Marken (1.–3. Klasse). Von Hedwig Bolliger. November 1955, Seite 355  
Die Zahlen in Farben. Von Liselotte Traber. Januar 1956, Seite 24  
Der Multiplikator als Bruch. Von Bruno Goetschi. März 1956, Seite 77  
Ein neues Rechengerät für die 2. Klasse. Von Max Frei. April 1956, Seite 109  
Rechnen mit «Rechnungen». Von Jakob Altherr. April 1956, Seite 117  
Wie zählen wir an der Hunderter-Tabelle? Von Charles Walter. Mai 1956, Seite 150  
Rechenspiele. Von Hans May. Juni 1956, Seite 188  
Selbständiges Lösen von Satzrechnungen. Von Erwin Fürst. Juli 1956, Seite 203  
Frohes Üben im Zahlenraum von 1–100. Von Elisabeth Schär. Juli 1956, Seite 223  
Der Divisor als Bruch. Von Bruno Goetschi. August 1956, Seite 241  
Grosse «Würfel» für den Rechenunterricht der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. August 1956, Seite 245  
Die abgekürzte Schreibweise zweifach benannter Zahlen. Von Ernst Wernli. September 1956, Seite 284  
Tausend Rechentabellen in einer einzigen. Von Walter Angst. Oktober 1956, Seite 319  
Ein anderer Weg zur schriftlichen Subtraktion. Von Hans Meier. November 1956, Seite 355  
Rechnungstäfelchen 1–10. Von Hilde Bölliger. Dezember 1956, Seite 396  
Der Rechenstoff der sechsten Klasse. Von Hugo Wild. Dezember 1956, Seite 397  
Die Preisliste. Von Max Tobler. Januar 1957, Seite 11  
Fröhliche Rechenstunden. Von J. R. Hard. Februar 1957, Seite 42  
Wir üben das kleine Einmaleins. Von Mary Apafi. Februar 1957, Seite 49  
Angewandtes Rechnen in der 4. Klasse. Von Ernst Kaiser. März 1957, Seite 90  
Eine Einführung in die schriftliche Addition und Subtraktion mit Hilfe der Moltonwand. Von Klaus von Gunten. April 1957, Seite 114  
Kontrollblatt für schriftliche Hausaufgaben in Rechnen und Geometrie. Von Walter Angst. April 1957, Seite 118  
Wir vermessen Land. Von Max Tobler. Juni 1957, Seite 198  
Vervielfältigte Rechenaufgaben. Von Rudolf Schoch. Juli 1957, Seite 235  
Wir spielen Domino. Von Hedwig Bolliger. Oktober 1957, Seite 321  
Rechnungsübungen auf der Unterstufe. Von Heinz Kreienbühl. Januar 1958, Seite 21  
Fünf Rechenspiele für die Unterstufe. Von Franz Farrèr. Februar 1958, Seite 56  
Das Zahlenrechnen in der ersten Klasse. Von Rudolf Bösch. März 1958, Seite 80  
Prüfungsaufgaben nach dem sechsten Schuljahr. Von Peter Vonort. April 1958, Seite 127  
Wie wir den Winkel einführen. Von Max Tobler. Juli 1958, Seite 246  
Froher Unterricht mit alten Kursbüchern. Von Paul Schorno. Juli 1958, Seite 251  
Der Stellenwert der Ziffern. Von Anton Friedrich. Juli 1958, Seite 252  
Das Überschreiten des Zehners. Von Margrit Bachmann. Oktober 1958, Seite 348  
Die Einführung der Flächenmasse. Von Max Tobler. Februar 1959, Seite 48  
Ziffertäfelchen im ersten Rechenunterricht. Von Walter Wegmann. März 1959, Seite 89  
Rechnen mit dem Domino. Von Jakob Kuratli. April 1959, Seite 126  
Das Schiefeck. Von Max Tobler. Mai 1959, Seite 164  
Wir üben das Einmaleins. Von Jakob Menzi. August 1959, Seite 253  
Der Gruppenmolton. Von Max Tobler. August 1959, Seite 263  
Tabellenrechnungen. Von Hans Egger. September 1959, Seite 289  
Kauf auf Abzahlung. Von Ernst Wolfer. Februar 1960, Seite 48  
Rechnen mit dem Rechenfächer. Von Konrad Nessensohn. Februar 1960, Seite 58  
Geometrische Proportionen und Ähnlichkeit im geometrischen Zeichnen. Von Kurt Gysi. März 1960, Seite 67  
Der Wert des Schweizer Frankens. Von Max Honegger. April 1960, Seite 111  
Kurzweilige Buchführung. Von Robert Bieler. Mai 1960, Seite 150  
Einfaches Rechengerät für Zweitklässler. Von Heinrich Pfenninger. Juni 1960, Seite 192  
Fröhliches Rechnen. Von Konrad Nessensohn. Juli 1960, Seite 245  
Die Molton-Rechenuhr. Von Max Hänsenberger. Februar 1961, Seite 47  
Flugzeugrechnungen. Von René Gilliéron. März 1961, Seite 97  
Zum Rechnen der Schulneulinge. Von Rudolf Schoch. April und Mai 1961, Seiten 130 und 156  
50 Millionen Schweizer Franken wandern nach Norwegen. Von Hans E. Keller. Mai 1961, Seite 149  
Einführung des Dreisatzrechnens im 5. Schuljahr. Von Hermann Brütsch. Juni 1961, Seite 203  
Venezianische Mosaikböden im geometrischen Zeichnen. Von Kurt Gysi. Juli 1961, Seite 222  
Zum Rechnen im zweiten Schuljahr. Von Ferdinand Hofmann. August 1961, Seite 267

**Rechenspiele.** Von Theodor Ernst. September 1961, Seite 303  
**Sprachliche Klarheit im Rechenunterricht.** Von Hans Gentsch. Oktober 1961, Seite 325  
**Spalteneinteilung.** Von Ernst Wernli. Oktober 1961, Seite 341  
**Umwandeln unechter Brüche in gemischte Zahlen.** Von Silvio Diethelm. Oktober 1961, Seite 342  
**Übungsformen im Einmaleins.** Von Max Hänsenberger. November 1961, Seite 361  
**Prozentrechnungen auf Grund der Volkszählung 1960.** Von René Gilliéron. November 1961, Seite 364  
**Der Grundriss.** Von Klaus von Gunten. November 1961, Seite 385  
**Faltmodell des Schulzimmers.** Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1961, Seite 408  
**Eine Hilfe beim Lösen von Geometrieaufgaben.** Von Heinrich Gantert. Dezember 1961, Seite 415  
**Unser Geld.** Von Ferdinand Hofmann. Januar 1962, Seite 4  
**Ein Weg in die Zahlenwelt.** Von Georg Gisi. Mai 1962, Seite 165  
**Erweitern und Kürzen.** Von Anton Friedrich. Juli 1962, Seite 246  
**Das geometrische Mittel.** Von Hans Klauser. August 1962, Seite 265  
**Güterbahnhöfe.** Von Kurt Zimmermann. Dezember 1962, Seite 442  
**Fixierendes Rechnen.** Von Hans Gentsch. Januar 1963, Seite 2  
**Die Zählleiter.** Von Erwin Bührer. Januar 1963, Seite 17  
**Förderung des Schliessens im Rechnen des vierten Schuljahres.** Von aw. Februar 1963, Seite 37  
**Knups Rechenmethode.** Von Heinrich Knup. März 1963, Seite 73  
**Die Flächenberechnung des Dreiecks.** Von Max Spörri. Juni 1963, Seite 205  
**Einführen der Einmaleinsreihen.** Von Max Hänsenberger. Juli 1963, Seite 258  
**Diskussion in Algebra und Geometrie.** Von Hans Klauser. September 1963, Seite 317  
**Geschwindigkeiten.** Von Hannes Maurer. September 1963, Seite 325  
**Einführen ins Messen.** Von Max Hänsenberger. Oktober 1963, Seite 360  
**Was ist ein Bruch?** Von Josef Güntert. Oktober 1963, Seite 368  
**Gewinn und Verlust.** Von Edmund Pulver. November 1963, Seite 395  
**Rechnen im Kreuzwortgitter.** Von Heinrich Pfenninger. Januar 1964, Seite 6  
**Winkel zwischen den Uhrzeigern.** Von Erwin Steger. Januar 1964, Seite 15  
**Feldmessen.** Von Hans Kolb. März 1964, Seite 88  
**Praktische Zinsrechnungen.** Von Hans Gentsch. April 1964, Seite 113  
**Das Einmaleins ist Übungssache!** Von Paul Hausmann. Mai 1964, Seite 155  
**Kaugummi.** Von Lothar Kaiser. Mai 1964, Seite 159  
**Ein Zweitel?** Von C. A. Ewald. Mai 1964, Seite 167  
**Geometrie-Arbeitsblätter.** Von Hans Sonderegger. Juli 1964, Seite 249  
**Rechnerische Spielereien.** Von Hans Frischknecht. Juli 1964, Seite 253  
**Wir üben das Einmaleins.** Von Lothar Kaiser. Juli 1964, Seite 263  
**Zinsrechnen in Form eines Wettbewerbs.** Von Urs Rüegg. August 1964, Seite 296  
**Der Satz von Cavalieri in der Ebene.** Von Hans Klauser. September 1964, Seite 310  
**Allgemeine und spezielle Dreiecke und Vierecke.** Von Hans Klauser. Dezember 1964, Seite 444  
**Einführen ins Verteilen.** Von Max Hänsenberger. Dezember 1964, Seite 463  
**Kopfrechnen im sechsten Schuljahr.** Von Walter Greuter. Januar 1965, Seite 13  
**Geometrische Örter.** Von Heinrich Gantert. März 1965, Seite 97  
**Einführung in die Multiplikation der Brüche.** Von Josef Bucher. Juni 1965, Seite 217  
**Hilfsmittel zur Reinhardtschen Rechentabelle.** Von Guido Küng. Juli 1965, Seite 233  
**Zweitklässler segeln auf dem Zahlenmeer.** Von gr. Juli 1965, Seite 239  
**Zur Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000000.** Von Gotthilf Ruh. September 1965, Seite 319  
**Das Sortenverwandeln im Rechenunterricht.** Von Heinrich Pfenninger. Oktober 1965, Seite 337  
**Spannendes Üben im Rechnen.** Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1965, Seite 452  
**Kurzweilige Geometrie-Wiederholung.** Von Josef Bucher. Januar 1966, Seite 5  
**Zur Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000000.** Von Josef Krummenacher. Januar 1966, Seite 24  
**Rechenlotto.** Von Jürg Bischofberger. Januar 1966, Seite 26  
**Der Dreisatz.** Von Walter Greuter. Februar 1966, Seite 37  
**Ein fahrbarer Drehkran.** Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123  
**Ich bin der Montag...** Von Paula Schönenberger. Mai 1966, Seite 169  
**Die Schulreise im Rechenunterricht.** Von Hanspeter Herzog. Mai 1966, Seite 170

## **Geschichte und Bürgerkunde**

**Was die Eidgenossen vom Absolutismus zu spüren bekamen.** Von Werner Glaus. August 1955, Seite 261  
**Stadt und Kanton Genf.** Von Hugo Ryser. September 1955, Seite 277

Wahlen und Abstimmungen. Von Walter Glarner. Oktober 1955, Seite 318  
Lebendiger Geschichtsunterricht. Von Ernst Giger. Juni 1956, Seite 179  
Wer ist das? Geschichtsrepetition in Kurzbiographien. Von Artur Zollinger. September 1956, Seite 279  
Olympiade. Von J. R. Hard. Oktober 1956, Seite 317  
Unsere Bundesbehörden. Von René Gilliéron. Februar 1957, Seite 57  
Wo liegt...? Von Theo Marthaler. März 1957, Seite 76  
Sechzehn Geschichtsbilder für die sechste Klasse. Von Willi Renggli. August 1957, Seite 259  
Der einzelne und die Gemeinschaft. Von Karl Ulrich. August 1957, Seite 271  
Wir besuchen ein geschichtliches Museum. Von Emil Kobi. November 1957, Seite 356  
Wiederholung im Geschichtsunterricht. Von Jakob Meuli. November 1957, Seite 363  
Der Geschichtsstreifen. Von Albert Schwarz. Januar 1958, Seite 2  
Der letzte Wurf (Germanen). Von Andreas Wenger. März 1958, Seite 72  
Pestalozzi, Gotthelf und unsere Schule. Von Emil Kobi. März 1958, Seite 86  
Die stoffliche Vorbereitung auf die Geschichtsstunde. Von Albert Schwarz. April 1958, Seite 101  
Die Rechnungsgemeinde. Von Arthur Hausmann. Juni 1958, Seite 203  
Wer ist's? Von Theo Marthaler. Juni 1958, Seite 211  
Schweizer Soldaten in der Fremde – fremde Soldaten in der Schweiz. Von Viktor Hermann. Dezember 1958, Seite 411  
Der Kanton Säntis. Von Theo Marthaler. März 1959, Seite 91  
Die Schwarze Kunst. Von Armin Müller. April 1959, Seite 105  
Gegenwartsfragen in der Schule. Von Alfred Hedinger. August 1959, Seite 268  
Morgarten. Von Heinrich Pfenninger. November 1959, Seite 383  
Die Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Von Arthur Hausmann. Dezember 1959, Seite 404  
Rätsel zur Wiederholung in Schweizergeschichte (1291–1515). Von Hans Rudolf Scheurer. Januar 1960, Seite 13  
Die Begegnung. Von Heinrich Pfenninger. April 1960, Seite 109  
Meine Ahnentafel. Von Theo Marthaler. Juni 1960, Seite 200  
Wortspiele zur Helvetik. Von P. W. Dezember 1960, Seite 422  
Mussolini und der Faschismus. Von Ernst Fischer. Januar 1961, Seite 14  
Stille Beschäftigung im Geschichtsunterricht. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1961, Seite 37  
50 Millionen Schweizer Franken wandern nach Norwegen. Von Hans E. Keller. Mai 1961, Seite 149  
Die Mordnacht von Luzern. Von Margrit Hugelshofer. Mai 1961, Seite 163  
Der Hut. Von Silvio Diethelm. November 1961, Seite 366  
Das Divisionsgericht. Von Peter Jost. November 1961, Seite 380  
Unterhaltsame Prüfungen. Von Silvio Diethelm. Dezember 1961, Seite 397  
Der Zusammenschluss Europas. Von Alfred Bohren. Februar und März 1962, Seiten 59 und 73  
Jahreszahl nennen – Zusammenhang kennen! Von Silvio Diethelm. Juni 1962, Seite 194  
Der «Tell»-Schauplatz. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1962, Seite 420  
Jeder Schweizer ist wehrpflichtig. Von Arthur Hausmann. Dezember 1962, Seite 427  
Der Schmied von Göschenen. Von Lucas Staub. März 1963, Seite 94  
Ein Geschichtsband für jeden Schüler. Von Theo Marthaler. August 1963, Seite 279  
Wir essen wie die alten Römer. Von Armin Schaffer. Oktober 1963, Seite 362  
Das trojanische Pferd. Von Ulrich Dallmaier. Mai 1964, Seite 161  
Kreuzworträtsel im Geschichtsunterricht. Von Albert Schwarz. November 1964, Seite 405  
Geschichtsprüfungen in Rätselform. Von Hans Rudolf Scheurer. März 1965, Seite 101  
Kurze Schweizergeschichte in Frage und Antwort. Von Kurt Lindenbergs. Juni 1965, Seite 209  
Zivilschutz als Staatsbürgerkunde. Von Oskar Sacchetto. September 1965, Seite 307  
Der Dreikönigskuchen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1966, Seite 2  
Geschichte aus der Vogelschau. Von Oskar Rietmann. Januar 1966, Seite 11  
Der tüchtige Jungbauer. Von René Gilliéron. Februar 1966, Seite 58  
Sisto e Sesto – eine Gerichtsverhandlung. Von Paul Artho. Mai 1966, Seite 188

## Naturkunde und Naturlehre

Schnee und Eis. Von Anton Friedrich. Januar 1955, Seite 14  
Die Elektronenröhre und ihre Anwendungen. Von Max Schatzmann. Januar 1955, Seite 18  
Die Rauchschwalben. Von Walter Bühler. April 1955, Seite 101  
Botanik. Von Ernst Wolfer. April 1955, Seite 111  
Der Nachweis von Vitamin C. Von Hugo Ryser. April 1955, Seite 124  
Die Fledermaus. Von Walter Bühler. Mai 1955, Seite 158

**Botanische Wortsrätsel.** Von Hans E. Keller. Juli 1955, Seite 237  
**Einfache Versuche, den Luftdruck zu veranschaulichen.** Von Willi Steiger. August 1955, Seite 258  
**Vom richtigen Lüften.** Von Albert Kehl. September 1955, Seite 289  
**Das Eichhörnchen.** Von Walter Bühler. Januar 1956, Seite 6  
**Stromquellen.** Von Max Schatzmann. Januar 1956, Seite 15  
**Vom Wildschwein.** Von Walter Bühler. Februar 1956, Seite 41  
**Raubvogel-Modelle.** Von Georges Herms. März 1956, Seite 71  
**Wie lernen unsere Schüler die einheimischen Pflanzen kennen?** Von H. Sonderegger. April 1956, Seite 116  
**Wir lernen unsere Riedpflanzen kennen.** Von Hans Sonderegger. Juni 1956, Seite 190  
**Physikalische Vorgänge in der Atmosphäre.** Von Erwin Steger. Juli 1956, Seite 208  
**Hebel, überall Hebel!** Von Willi Steiger. August 1956, Seite 233  
**Unser Düsenflugzeug.** Von Ernst Wolfer. August 1956, Seite 240  
**Schule und Sternkunde.** Von Hans Rohr. August 1956, Seite 256  
**Vom «Adressbuch» der Tiere.** Von Andreas Wenger. Oktober 1956, Seite 304  
**Herr Schwarzrock, der Rabe.** Von Walter Bühler. Dezember 1956, Seite 387  
**Das Bienenvolk. Sprechchor.** Von Peter Wenger. April 1957, Seite 109  
**Tiere in Pflanzennamen.** Von Fritz Gamper. April 1957, Seite 125  
**Die wechselständige Blattstellung.** Von Hans Sonderegger. Mai 1957, Seite 158  
**Die Milch.** Von Hugo Ryser. Juli 1957, Seite 226  
**Wespen.** Von Hugo Ryser. August 1957, Seite 255  
**Fluoreszenz.** Von Ernst Wolfer. Oktober 1957, Seite 313  
**Wie wir Wechselströme veranschaulichen.** Von Max Schatzmann. Dezember 1957, Seite 384  
**Wir bauen einen Flammenoszillographen.** Von Klaus Kuratli. Februar 1958, Seite 54  
**Die Fledermaus.** Von Georges Herms. März 1958, Seite 87  
**Vom Wetter.** Von Dominik Jost. April 1958, Seite 126  
**Selbstgebaute Elektroskope.** Von Max Schatzmann. Mai 1958, Seite 149  
**Storch und Fischreiher.** Von Hermann Brütsch. Mai 1958, Seite 157  
**Wie schützt sich die Pflanze vor zu starker Wasserverdunstung?** Von Hans Sonderegger. Juni 1958, Seite 200  
**Von Fischern und von Fischen.** Von Max Tobler. Juni 1958, Seite 204  
**Mücken.** Von Hugo Ryser. August 1958, Seite 285  
**Warum faulen unsere Früchte?** Von Oskar Nyffeler. Oktober 1958, Seite 338  
**Die Jaffa-Orange.** Von Selig A. Wolf. November 1958, Seite 361  
**Die elektrische Klingel.** Von Arthur Hausmann. Dezember 1958, Seite 425  
**Die Experimentier-Wandtafel.** Von Walter Angst. Januar 1959, Seite 13  
**Die Lachmöwen.** Von Kurt Spiess. Januar 1959, Seite 16  
**Zoobesuch mit Schulklassen.** Von Hans Gruber. April 1959, Seite 113  
**Kleines Herbarium.** Von Walter Angst. Mai 1959, Seite 157  
**Der Pflanzenwettbewerb.** Von Markus Wüthrich. Juni 1959, Seite 181  
**Modell eines Wechselstromgenerators.** Von Walter Angst. Juni 1959, Seite 182  
**Unsere Steinsammlung.** Von Oskar Nyffeler. Juli 1959, Seite 240  
**Beiträge zum Physikunterricht.** Von Friedrich Seller. Dezember 1959, Seite 408  
**Pflanzensteckbrief und Pflanzenbank.** Von Hans Egger. März 1960, Seite 73  
**Maikäfer.** Von Josef Güntert. April 1960, Seite 101  
**Das Telefon.** Von Arthur Hausmann. August 1960, Seite 274  
**Unser Holz.** Von Fritz Schweingruber. Oktober 1960, Seite 333  
**Vom Spatzenvolk.** Von Hans Zollinger. April 1961, Seite 120  
**Der schlauer Kirschbaum.** Von Hermann Brütsch. Mai 1961, Seite 155  
**Der Fünfliber in der Elektrizitätslehre.** Von Fritz Fischer. Mai 1961, Seite 163  
**Geradlinig bewegte Körper.** Von Max Schatzmann. Juni 1961, Seite 185  
**Botanische Wortsrätsel.** Von Hans E. Keller. Juni 1961, Seite 208  
**Die Dezimalwaage.** Von Hans Zürcher. August 1961, Seite 263  
**Tiere und Pflanzen.** Von Georg Gisi. Oktober 1961, Seite 334  
**Die Kartoffel.** Von Silvio Diethelm. März, April und Mai 1962, Seiten 82, 109, 149  
**Hans im Glück (Goldklumpen).** Von Silvio Diethelm. März 1962, Seite 98  
**Sechs Namen – drei Bäume.** Von Hermann Brütsch. Mai 1962, Seite 172  
**Botanische Wortsrätsel.** Von Hans E. Keller. Juli 1962, Seite 239  
**Brieftauben.** Von Hans E. Keller. August 1962, Seite 275  
**Die Kläranlage.** Von Edgar Bolliger. Oktober 1962, Seite 360  
**Schlangen.** Von Mark Greuter. Februar und März 1963, Seiten 46 und 79

Auffinden physikalischer Gesetze. Von Max Schatzmann. Februar 1963, Seite 58  
Natürliche Gewässer – Verschmutzte Gewässer. Von Fritz Schweingruber. April und Mai 1963,  
Seiten 112 und 178  
Das Modell im Schülerheft. Von Walter Bühler. Mai 1963, Seite 157  
Korn – Mehl – Brot. Von Silvio Diethelm. Juni, Juli, August und September 1963, Seiten 207, 245, 288,  
309, 333  
Tierschau. Von Hans Kolb. Juli 1963, Seite 261  
Pendelgesetze. Von Max Schatzmann. Oktober 1963, Seite 346  
Die Reibung. Von Erwin Leu. November 1963, Seite 396  
Kräuterkunde. Von Pfr. Künzle. November 1963, Seite 405  
Kalkstein. Von Oskar Hess. Dezember 1963, Seite 431  
Wir bestimmen die Frequenz eines Tones. Von Max Gribi. Februar 1964, Seite 49  
Tier- und Naturschilderungen. Von Erwin Stucki. Februar 1964, Seite 50  
Die Biene. Von Hans Sonderegger. April 1964, Seite 105  
Bergbahnen. Von Heinz Löffel. April 1964, Seite 122  
Gesunde Zähne! Zahnräztliches Institut der Universität Zürich. Mai 1964, Seite 179  
Von der Öllampe zur Glühbirne. Von Heinz Löffel. Februar 1965, Seite 62  
Unsere Wetterwarte. Von Walter Maurhofer. April 1965, Seite 134  
Lehrausgänge im Mai. Von Max Hänsenberger. Mai 1965, Seite 161  
Eine Eidechse. Von Georg Gisi. Juni 1965, Seite 219  
Hebelgesetze – programmiert. Von Heinrich Akeret. September 1965, Seite 311  
Himmelsrichtung und Kompass. Von Albert Kehl. September 1965, Seite 314  
Wurzeln. Von Fritz Schweingruber. Oktober und November 1965, Seiten 354 und 393  
Aus Haut wird Leder. Von Erich Hauri. Februar 1966, Seite 41  
Samen der Blütenpflanzen. Von Fritz Schweingruber. März 1966, Seite 81  
Gruppenwettkampf im Wald. Von Moritz Gschwend. März 1966, Seite 88  
Vom Wunder der Samen. Von Albert Merz. April 1966, Seite 121  
Die Feldpolizei. Von Erich Hauri. April 1966, Seite 134  
Frühlingsblumen. Von Erwin Inhelder. April 1966, Seite 142  
Zehn wichtige Wiesengräser. Von Hans Kolb. Mai 1966, Seite 184  
Tiere auf dem Bauernhof. Von René Enderli. Juni 1966, Seite 224  
Wir verfolgen die Entwicklung des Tagpfauenauge. Von Jost Peyer. Juni 1966, Seite 230

## **Heimatkunde und Geographie**

Lawinen. Von Jürg Winkler. Januar 1955, Seite 5  
Italien. Von Oskar Hess. März, April, Mai und Juni 1955, Seiten 84, 106, 138, 193  
Stadt und Kanton Genf. Von Hugo Ryser. September 1955, Seite 277  
Rheinhafenverkehr beider Basel. Von René Gilliéron. Oktober 1955, Seite 328  
20 Fragen zur Wiederholung der Schweizer Geographie. Von René Gilliéron. Dezember 1955, Seite  
390  
Heimatunterricht. Von David Kundert. Februar 1956, Seite 35  
Afrika-Würfelspiel. Von J. R. Hard. Februar 1956, Seite 56  
Japan. Von Oskar Hess. April und Mai 1956, Seiten 111 und 133  
Die elektrische Karte. Von Walter Angst. Mai 1956, Seite 147  
Die schweizerische Rheinschiffahrt. Von Hermann Pfenninger. Juni 1956, Seite 169  
Der Kanton Neuenburg. Von Hugo Ryser. Juli 1956, Seite 213  
Die Kehrtunnels bei Wassen. Von Georges Herms. Oktober 1956, Seite 321  
Suezkanal und Gotthardlinie. Von Hans Köchli. November 1956, Seite 337  
Arbeitskarten im Geographieunterricht des 7.–9. Schuljahres. Von Armin Müller. Dezember 1956,  
Seite 379  
Einführung ins Kartenverständnis. Von Hans May. Januar 1957, Seite 3  
Geographie-Repetition an der Moltonwand. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1957, Seite 33  
Wiederholung durch Gruppenarbeit. Von Max Tobler. März 1957, Seite 73  
Wo liegt...? Von Theo Marthaler. März 1957, Seite 76  
Fröhliche Geographie-Repetition. Von J. R. Hard. März 1957, Seite 78  
Afrika – eine einführende Gruppenarbeit. Von Max Gribi. April 1957, Seite 105  
Ansichten eines Berges. Von Georges Herms. April 1957, Seite 124  
Der Montblanc tunnel. Von Hans Köchli. Mai 1957, Seite 154  
Vor- und Rückschau auf unsere Schulreise. Von Walter Wegmann. Mai 1957, Seite 160  
China. Von Oskar Hess. Juni, Juli und August 1957, Seiten 188, 213, 265

Angewandte Geographie: Fériengrüsse. Von Hugo Wild. Juni 1957, Seite 196  
Die Schweiz – Drehscheibe Europas. Von Georges Herms. Juli 1957, Seite 223  
Horizont und Panorama. Von Hans May. September 1957, Seite 287  
Geographie zum Tagesgeschehen. Von Karl Ulrich. September 1957, Seite 298  
Zahlen in der Geographie. Von Georges Herms. September 1957, Seite 303  
Verkehrsknotenpunkte. Von Georges Herms. Oktober 1957, Seite 334  
Die Poebene. Von Max Tobler. November 1957, Seite 365  
Gruppenarbeit über die Kurvenkarte. Von Hans Frei. Januar 1958, Seite 22  
Die Industrie des Kantons Zürich. Von Georges Herms. Januar 1958, Seite 27  
Geheimnisse der Landkarte. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1958, Seite 40  
Die Albulaabahn. Von Georges Herms. Februar 1958, Seite 59  
Unsere Heimattafel. Von Walter Angst. Mai 1958, Seite 176  
Gotthardmassiv-Userental. Von Georges Herms. Juni 1958, Seite 189  
Die Datumsgrenze. Von Viktor Hermann. Juli 1958, Seite 244  
Froher Unterricht mit alten Kursbüchern. Von Paul Schorno. Juli 1958, Seite 251  
Vorderasien. Von Oskar Hess. August, September und Oktober 1958, Seiten 268, 293, 330  
Tessiner Herbstsonntag. Von Konrad Bächinger. September 1958, Seite 298  
Wasserscheiden. Von Georges Herms. September 1958, Seite 320  
Die Tageslängen. Von Georges Herms. Oktober 1958, Seite 336  
Die Jaffa-Orange. Von Selig A. Wolf. November 1958, Seite 361  
Schaffhausen, der nördlichste Schweizer Kanton. Von Hermann Brütsch. November 1958, Seite 368  
Wo sind wir? Von Georges Herms. Februar 1959, Seite 61  
Die Höhenstufen. Von Georges Herms. Juni 1959, Seite 203  
Wir bauen mit Holzklötzen. Von Hans Frei. Juni 1959, Seite 205  
Der Kanton Freiburg. Von Hugo Ryser. Juli 1959, Seite 231  
Brückenbau. Von Hans Kolb. Juli 1959, Seite 244  
Der Gruppenmolton. Von Max Tobler. August 1959, Seite 263  
Die Schweiz, Europa und die Welt. Von Paul Hausmann. August 1959, Seite 273  
Das Jurahaus. Von Georges Herms. September 1959, Seite 310  
Über die Pyrenäenhalbinsel. Von Jakob Wieland. Oktober 1959, Seite 333  
Der Kanton Tessin. Von Georges Herms. Dezember 1959, Seite 412  
Vorderasien. Von Oskar Hess. Januar, Februar und März 1960, Seiten 2, 33, 65  
Das Flarzhaus. Von Georges Herms. Januar 1960, Seite 27  
Lieg Norden oben? Von Hans Köchli. Februar 1960, Seite 47  
Rätsel zur Schweizer Geographie. Von Hans Rudolf Scheurer. März 1960, Seite 71  
Baselland. Von René Gilliéron. Mai 1960, Seite 160  
Südamerika – eine Gruppenarbeit. Von Max Gribi. Juni 1960, Seite 186  
Detail- und Spezialkarten. Von Oskar Bär. Juli 1960, Seite 221  
Das Appenzellerland. Von Rudolf Signer. August 1960, Seite 257  
Wie wir in den Gebrauch des Fahrplans einführen. Von Ernst Braun. September 1960, Seite 293  
Die Datumsgrenze. Von Hans Peter Hostettler. September 1960, Seite 297  
Plastic-Folien. Von Arthur Hausmann. Oktober 1960, Seite 330  
Wo liegt das? Von Walter Bühler. November 1960, Seite 365  
Über die Pyrenäenhalbinsel. Von Jakob Wieland. November und Dezember 1960, Seiten 378, 404  
Frankreich. Von Fritz Bachmann. Januar, Februar, März und April 1961, Seiten 3, 62, 77, 113  
Hinterindien – einige Angaben. Von Paul Hausmann. März 1961, Seite 86  
Wiederholungsfragen für die Geographiestunde. Von J. K. März 1961, Seite 88  
Warum der Inn sein ursprüngliches Quellgebiet verlor. Von Walter Bühler. Juli 1961, Seite 232  
Flurnamen als Quellen zur Heimatkunde. Von Hans E. Keller. Juli 1961, Seite 244  
Wie ein Griechen zweihundert Jahre vor Christus den Erdumfang berechnete. Von Ernst Burkhard. September 1961, Seite 289  
Gibraltar. Von Hans Köchli. Oktober 1961, Seite 337  
Unterhaltsame Prüfungen. Von Silvio Diethelm. Dezember 1961, Seite 397  
Die Mittelmeerländer Vorderasiens. Von Oskar Hess. Januar und Februar 1962, Seiten 16 und 44  
Das Rhonetal bei Siders. Von Oskar Bär. Juli 1962, Seite 232  
Die Sowjetunion. Von Fritz Bachmann. September, Oktober, November und Dezember 1962, Seiten 305, 352, 377 und 422  
Der Basler Rheinhafen und die Rheinschiffahrt. Von Lothar Kaiser. September 1962, Seite 316  
Güterbahnhöfe. Von Kurt Zimmermann. Dezember 1962, Seite 442  
Eisenbahnen. Von Klaus von Gunten. Januar 1963, Seite 15  
Geographische Arbeitsblätter. Von Max Gribi. März 1963, Seite 88

- Natürliche Gewässer – Verschmutzte Gewässer. Von Fritz Schweingruber. April und Mai 1963, Seiten 112 und 178
- Mundartforschung. Von Marcel Huber. Mai 1963, Seite 187
- ✗ Hollands Delta-Plan. Von Oskar Bär. Juli 1963, Seite 253
- Geographie-Wiederholung. Von F. S. August 1963, Seite 286
- Kalkstein. Von Oskar Hess. Dezember 1963, Seite 431
- Bergbahnen. Von Heinz Löffel. April 1964, Seite 122
- Reisewettbewerb. Von Walter Angst. Mai 1964, Seite 162
- Postleitzahlen. Von Albert Kehl. April 1965, Seite 128
- ✗ Finnland. Von Oskar Hess. Mai und Juni 1965, Seiten 170 und 201
- Schweizer Geographie mit Karte und Kursbuch. Von R. F. Juli 1965, Seite 253
- ✗ Afrika auf einem Blatt. Von Kurt Lindenberg. November 1965, Seite 402
- Gotthardbahn Amsteg-Biasca. Von Fritz Frei. März 1966, Seite 97
- Der Kanton Thurgau. Von Erich Hauri. Mai und Juni 1966, Seiten 171 und 233
- ✗ Zur Einführung des Gradnetzes der Erde. Von Kurt Gysi. Juni 1966, Seite 217

### **Zeichnen, Schreiben, Handarbeit**

- Das Schlaraffenland. Bildbesprechung von Armin Müller. Januar 1955, Seite 2
- Masken für Theater oder Fasnacht. Von Peter Lory. Februar 1955, Seite 52
- Statistische Darstellungen. Von Hans Wecker. April 1955, Seite 114
- Modellbogen. April 1955, Seite 124
- Heftgestaltung in der ersten Klasse. Von Franz Farrèr. Oktober 1955, Seite 332
- Gips. Von Arthur Hausmann. November 1955, Seite 359
- Gegenstände aus Zündholzschachteln. Von Max Frei. November 1955, Seite 363
- Abstrakte Schülerzeichnungen. Von Anton Friedrich. November 1955, Seite 363
- Rädchen mit Wärmeantrieb. Von Ernst Wernli. Dezember 1955, Seite 377
- Wir basteln Würfelspiele. Von J. R. Hard. Februar 1956, Seite 56
- Raubvogel-Modelle. Von Georges Herms. März 1956, Seite 71
- Die elektrische Karte. Von Walter Angst. Mai 1956, Seite 147
- Schreibt schöner! Von Hans May. Juli 1956, Seite 212
- Unser Düsenflugzeug. Von Ernst Wolfer. August 1956, Seite 240
- Grosse «Würfel» für den Rechenunterricht der Unterstufe. Von Max Hänsenberger. August 1956, Seite 245
- Schule und Sternkunde. Von Hans Rohr. August 1956, Seite 256
- Ein Mosaik aus Natursteinen. Von Hans Reinhard. September 1956, Seite 287
- Brücken aus Zündhölzern. Von Willi Renggli. November 1956, Seite 345
- Der Schablonendruck. Von Christian Hartmann. November 1956, Seite 383
- Modellbogen. Dezember 1956, Seite 401
- Drahtplastiken. Von Ernst Knöpfli. Januar 1957, Seite 25
- Das goldene Abc. Von Th. M. November 1957, Seite 368
- Ein Scherenschnitt auf Weihnachten. Von René Gilliéron. Dezember 1957, Seite 387
- Dreisässenhaus. Von Georges Herms. Dezember 1957, Seite 394
- Modellbogen. Dezember 1957, Seite 404
- Wir basteln eine Maske. Von Klaus von Gunten. Januar 1958, Seite 28
- Zur Bildbetrachtung. Von Max Gribi. März 1958, Seite 85
- Die Rechnungsgemeinde. Von Arthur Hausmann. Juni 1958, Seite 203
- Obstbäume aus Buntpapier. Von René Enderli. Juli 1958, Seite 238
- Blumenbilder. Von Arthur Hausmann. Juli 1958, Seite 248
- Am See. Von Marlies Burkhardt. August 1958, Seite 287
- Eine neue Schreibvorlage. Von Hans Gentsch. September 1958, Seite 316
- Bemalte Kleiderbügel und Holzteller. Von Arthur Hausmann. November 1958, Seite 384
- Ein selbstgebautes Hängemappengestell. Von Karl Küstahler. Dezember 1958, Seite 404
- Märchenillustrationen. Von Marianne Bühler. Dezember 1958, Seite 416
- Modellbogen. Dezember 1958, Seite 426
- Menschliche Figuren aus Zeitungspapier. Von Paul Schorno. Februar 1959, Seite 48
- Wir entdecken Gesetze der Farbenlehre. Von Rudolf Signer. Februar 1959, Seite 53
- Draht-Zeichnungen. Von Hugo Guyer. April 1959, Seite 119
- Blumen aus Klebeformen. Von René Enderli. April 1959, Seite 120
- Freudige Schönschreibübungen. Von Walter Jäger. Juni 1959, Seite 197
- Malen auf der Unterstufe. Von René Enderli. Juli 1959, Seite 221

Werkstattarbeit für die Geometriestunde. Von Max Honegger. September 1959, Seite 301  
Das Jurahaus. Von Georges Herms. September 1959, Seite 310  
Wir basteln einen Kompass. Von Konrad Nessensohn. Oktober 1959, Seite 346  
Das Einschleifen des B. Von Walter Greuter. November 1959, Seite 363  
Beiträge zum Physikunterricht. Von Friedrich Seiler. Dezember 1959, Seite 408  
Die Heiligen Drei Könige. Von Armin Aeschbach. Dezember 1959, Seite 413  
Modellbogen. Dezember 1959, Seite 424  
Was basteln wir diesen Monat? (Schneesterne.) Von Max Hänsenberger. Januar 1960, Seite 14  
Aquarell und Drahtplastik. Von Fritz Peter. Januar 1960, Seite 20  
Das Flarzhaus. Von Georges Herms. Januar 1960, Seite 27  
Was basteln wir diesen Monat? (Hampelmänner.) Von Max Hänsenberger. Februar 1960, Seite 54  
Was basteln wir diesen Monat? (Väslein, Ostereier, Häslein.) Von Max Hänsenberger. März 1960, Seite 81  
Was basteln wir diesen Monat? (Samenbrieflein, Setzholz, Vogelscheuchen.) Von Max Hänsenberger. April 1960, Seite 122  
Was basteln wir diesen Monat? (Geschenke für den Muttertag.) Von Max Hänsenberger. Mai 1960, Seite 151  
Ziersteine. Von Arthur Hausmann. Mai 1960, Seite 164  
Was basteln wir diesen Monat? (Fische.) Von Max Hänsenberger. Juni 1960, Seite 189  
Was basteln wir diesen Monat? (Wasserrad.) Von Max Hänsenberger. Juli 1960, Seite 244  
Was basteln wir diesen Monat? (Arbeiten aus Stecklein, Zapfen, Nüssen.) Von Max Hänsenberger. August 1960, Seite 272  
Was basteln wir diesen Monat? (Figuren aus Kartoffeln, Gemüse, Waldfrüchten.) Von Max Hänsenberger. September 1960, Seite 301  
Was basteln wir diesen Monat? (Drachen.) Von Max Hänsenberger. Oktober 1960, Seite 321  
Ein Heissluftballon. Von Kurt Sonderegger. Oktober 1960, Seite 346  
Was basteln wir diesen Monat? (Puppen, Puppenstube.) Von Max Hänsenberger. November 1960, Seite 380  
Ein Haushaltkalender. Von Edgar Bolliger. Dezember 1960, Seite 402  
Was basteln wir diesen Monat? (Sterne, Weihnachtslämpchen, Weihnachtstransparent.) Von Max Hänsenberger. Dezember 1960, Seite 408  
Wasserfarbmalerei. Von Georges Herms. Dezember 1960, Seite 410  
Modellbogen. Dezember 1960, Seite 423  
Der Schwellstrich und seine Anwendung. Von Walter Greuter. Januar 1961, Seite 23  
Vom Links- zum Rechtsschreiber. Von Walter Greuter. Mai 1961, Seite 153  
Vexierbilder. Von Sigmund Apafi. Mai 1961, Seite 161  
Von der Druck- zur Schreibschrift. Von Ferdinand Hofmann. Juni 1961, Seite 208  
Ein Märchenbuch. Von Margrit Hugelshofer. August 1961, Seite 279  
Militär im Dorf. Von Marc Bähler. August 1961, Seite 281  
Zwei Grundgesetze der Schrift. Von Hans Gentsch. September 1961, Seite 300  
Mehr Platz im Schulzimmerkasten. Von Peter Jost. September 1961, Seite 315  
Abwechslungsreiche Schreibstunde. Von Ernst Wernli. November 1961, Seite 379  
Wasserfarben in der Zeichenstunde. Von Othmar Gubler. November 1961, Seite 386  
Faltmodell des Schulzimmers. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1961, Seite 408  
Modellbogen. Dezember 1961, Seite 423  
Sparsames Malen mit Plakatfarben. Von Emil Huber. Februar 1962, Seite 37  
Klarsichtmäppchen aus Plasticfolie. Von Ernst Wernli. Februar 1962, Seite 56  
Schablonendrucke. Von Heinrich Pfenninger. März 1962, Seite 78  
Die Rolle des Daumens beim Schreiben. Von Hans Gentsch. Juni 1962, Seite 207  
Papierschnitt aus Zeitungen. Von Emil Huber. Juli 1962, Seite 229  
Glasmosaik. Von Klaus von Gunten. August 1962, Seite 287  
Raumdarstellung im fünften Schuljahr. Von Hugo Ryser. November 1962, Seite 391  
Der Brieföffner. Von Karl Küstahler. November 1962, Seite 402  
Unsere Kyburg. Von Margrit Tantzky-Meier. Dezember 1962, Seite 441  
Modellbogen. Dezember 1962, Seite 444  
Sieh das Schöne! Von Beatrice Böhler. Januar 1963, Seite 20  
Das Gleiten beim Schreiben. Von Walter Greuter. Januar 1963, Seite 22  
Die lustige Steinhexe. Von H. M. Februar 1963, Seite 52  
Das vollständige Abc. Von Theo Marthaler. Mai 1963, Seite 174  
Fische und Wasserpflanzen. Von Alex Baumgartner. Juli 1963, Seite 269  
Spielzeugautos. Von Hugo Ryser. September 1963, Seite 326

Geätzte Kupfer- oder Messinganhänger. Von Erwin Stucki. November 1963, Seite 399  
Auf dem Eise. Von Othmar Gubler. Dezember 1963, Seite 425  
Ein Weihnachtsengel. Von Hannes Maurer. Dezember 1963, Seite 430  
Gewürzhalter. Von Theo Marthaler. Dezember 1963, Seite 445  
Modellbogen für die Oberstufe. Dezember 1963, Seite 449  
Der Kreis – perspektivisch gesehen. Von Othmar Gubler. März 1964, Seite 77  
Phantasielandkarten. Von Th. M. Mai 1964, Seite 157  
Das trojanische Pferd. Von Ulrich Dallmaier. Mai 1964, Seite 161  
Beobachten und Phantasieren. Von Walter Bühler. Mai 1964, Seite 176  
Neuer Modellbogen. Von gr. Mai 1964, Seite 182  
Schilder und Schilde. Von Beatrice Böhler. Juni 1964, Seite 205  
«Reisen» im Sandkasten. Von Max Hänsenberger. Juni 1964, Seite 219  
Spiel mit Linien und Flächen. Von Astrid Erzinger. Juli 1964, Seite 261  
Herbstblätter. Von Beatrice Böhler. September 1964, Seite 309  
Das Einüben von c, o und a. Von Walter Greuter. September 1964, Seite 311  
Drahtarbeiten. Von Albert Merz. September 1964, Seite 312  
Zeichnen mit Zündhölzchen. Von Armin Aeschbach. Oktober 1964, Seite 345  
Wir giessen. Von Edgar Bolliger. Oktober 1964, Seite 360  
Weihnachtskerzen. Von Arthur Hausmann. November 1964, Seite 393  
Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Von Jakob Menzi. November 1964, Seite 414  
Weihnachtsstern mit 20 Zacken. Von Ernst Bindschedler. Dezember 1964, Seite 460  
Vor dem Weihnachtsfenster. Von Othmar Gubler. Dezember 1964, Seite 462  
Modellbogen. Dezember 1964, Seite 467  
Die drei Weisen aus dem Morgenland. Von Beatrice Engel. Januar 1965, Seite 33  
Fasnachtssprüche und Fasnachtshüte. Von Beatrice Engel. Februar 1965, Seite 60  
Die Wunderblume. Von Beatrice Engel. April 1965, Seite 127  
Unsere Wetterwarte. Von Walter Maurhofer. April 1965, Seite 134  
Eine Luftseilbahn. Von Klaus von Gunten. Mai 1965, Seite 167  
Mosaik. Von Fritz Lüdin. Juni 1965, Seite 218  
Einfaches Kartonrelief. Von Walter Maurhofer. Juni 1965, Seite 220  
Wer bestimmt im Zeichnen das Papierformat? Von Heinrich Pfenninger. August 1965, Seite 266  
Vocabulaire – einmal anders. Von Jürg Wintsch. August 1965, Seite 275  
Das Einschleifen von s und t. Von Walter Greuter. August 1965, Seite 285  
Watteflug-Arbeiten. Von Fritz Frei. Oktober 1965, Seite 339  
Vorweihnachtsfreude – auch in der Schule. Von Edwin Staub. November 1965, Seite 387  
Wir drucken Glückwunschkarten. Von Josef Bucher. November 1965, Seite 401  
Tierrelief aus Papiermasse. Von Ulrich Dallmaier. Dezember 1965, Seite 433  
Zwei plastische Sterne aus Metallfolien. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1965, Seite 439  
Die Molton-Figuren geordnet. Von Erich Hauri. Dezember 1965, Seite 457  
Modellbogen. Dezember 1965, Seite 457  
Tischlein, deck dich! Von René Enderli. März 1966, Seite 73  
Gotthardbahn Amsteg-Biasca. Von Fritz Frei. März 1966, Seite 97  
Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123

## Turnen und Singen

Ein neues Lied wird eingeführt. Von Jakob Menzi. Februar 1955, Seite 48  
Turnlektion für Knaben der 3. Stufe. Von Hans Futter. April 1955, Seite 122  
Klassen-Schwimmunterricht. Von Leo Henz. Juli 1955, Seite 227  
Das tapfere Schneiderlein (Bewegungsgeschichte). Von J. R. Hard. Juli 1955, Seite 235  
Tellerchen, dreh dich! Von J. R. Hard. September 1955, Seite 302  
Bethlehem. Von Walter Wegmann. Dezember 1955, Seite 380  
Jahresliedchen. Von Walter Schmid. Januar 1956, Seite 13  
Nummerspiele. Von Ernst Wolfer. März 1956, Seite 65  
Der Orientierungslauf. Von René Gilliéron. Mai 1956, Seite 143  
Bewegungsgeschichte für die Unterstufe. Von Hans Futter. August 1956, Seite 238  
Musikantische Singstunden im dritten und vierten Schuljahr. Von Hugo Ryser. März 1957, Seite 93  
Zuviel und zu früh Musiktheorie. Von Rudolf Schoch. April 1957, Seite 111  
Die Frau von Ninive. Von Robert Tobler. Juli 1957, Seite 224  
Zur Einführung der Triole. Von Rudolf Schoch. August 1957, Seite 252  
Eine Turnstunde für Mädchen der Mittelstufe. Von Hans Futter. Oktober 1957, Seite 319

**Schulung des Melodie-Sinnes.** Von Rudolf Schoch. Dezember 1957, Seite 381  
**Mit wenigen Tönen.** Von Rudolf Schoch. März 1958, Seite 81  
**Ein musikalischer Spass.** Von Rudolf Schoch. Juni 1958, Seite 217  
**Wir schulen den Lauf.** Von Hans Futter. August 1958, Seite 261  
**Einführung der Achtelnote auf der Unterstufe.** Von Robert Tobler. Oktober 1958, Seite 329  
**Der Klassenzusammengzug im Gesangunterricht der Volksschule.** Von Rudolf Schoch. Januar 1959, Seite 23  
**Alois Glutz, ein vergessener Volksliedersänger.** Von Hugo Ryser. Februar 1959, Seite 42  
**Alle Kinder können singen.** Von Josef Feurer. Februar 1959, Seite 54  
**Eine lustige Turnstunde.** Von Marlies Burkhardt. Februar 1959, Seite 60  
**Fünf Liedchen für die Unterstufe.** Von Paul Stickel. April 1959, Seite 123  
**Ein hübsches französisches Volkslied.** Von Rolf Walss. Mai 1959, Seite 167  
**Ein paar musikalische Rätsel.** Von Rudolf Schoch. Juli 1959, Seite 243  
**Französisches Wiegenlied.** Von Robert Tobler. November 1959, Seite 364  
**Baderegeln.** Von Theo Marthalter. Juni 1960, Seite 202  
**Wann dürfen die Schüler den Unterricht versäumen?** Von M. August 1960, Seite 279  
**Der Orientierungslauf.** Von Fritz Steinmann. Juni 1961, Seite 201  
**Körperschule für Knaben.** Von Max Berta. Juli 1961, Seite 221  
**Ein Männlein steht im Walde...** Von F. H. Juli 1961, Seite 235  
**Das Singen vom Blatt – leicht gemacht.** Von Rudolf Schoch. September 1961, Seite 307  
**Froher Turnunterricht mit dem Stab.** Von Max Schneider. Oktober 1961, Seite 346  
**Ich hab mir mein Kindlein fein schlafen gelegt.** Von F. H. Oktober 1961, Seite 349  
**Der Winter.** Von Walter Schmid. November 1961, Seite 365  
**Der Felgaufschwung.** Von Leo Henz. Dezember 1961, Seite 417  
**Gut Geleit.** Von Robert Tobler. Januar 1962, Seite 1  
**Ein leichter Weg zum relativen Tonempfinden.** Von Rudolf Schoch. Februar 1962, Seite 38  
**Froher Turnunterricht mit dem Stab.** Von Max Schneider. März 1962, Seite 97  
**Morgenlied.** Von Robert Tobler. Mai 1962, Seite 171  
**Turnspiele.** Von Ulrich Stuber. Juni 1962, Seite 192  
**Soli deo gloria.** Von Robert Tobler. August 1962, Seite 290  
**Lehrausflüge – im Turnen vorbereitet.** Von Othmar Gubler. September 1962, Seite 302  
**Blockflötenspiel nach Noten – leicht gemacht.** Von Rudolf Schoch. Oktober 1962, Seite 344  
**Gruppenlauf für Knaben der Mittelstufe.** Von Robert Meierhans. November 1962, Seite 400  
**Zusatzübungen im Turnen.** Von Adolf Mayer. Januar 1963, Seite 5  
**Max und Moritz.** Von Arthur Hausmann. Februar 1963, Seite 53  
**Stille.** Von Robert Tobler. März 1963, Seite 96  
**Einlaufspiele.** Von Ulrich Stuber. April 1963, Seite 109  
**Kommt, lasst uns tanzen!** Von Karl Klenk. Juni 1963, Seite 222  
**Glückauf, der Sonn entgegen!** Von Walter Schmid. Juli 1963, Seite 252  
**My Bonnie is over the ocean.** Von Karl Klenk. Oktober 1963, Seite 354  
**Jägerball mit Abwechslungen.** Von Ulrich Stuber. Dezember 1963, Seite 430  
**Guten Abend in diesem Haus...** Von Jakob Menzi. Dezember 1963 Seite 443  
**Geländeläufe.** Von Hugo Ryser. Februar 1964, Seite 33  
**Sur le pont d'Avignon.** Von Robert Tobler. April 1964, Seite 116  
**Die Kerenzer Polka.** Von Karl Klenk. Juni 1964, Seite 206  
**Trottinet-Liedchen.** Von Hans Burch. Februar 1965, Seite 73  
**Frohes Einlaufen.** Von Hanspeter Herzog. Februar 1965, Seite 74  
**Schweizer Hymne.** Von A. und W. Schmid. Juli 1965, Seite 242  
**Im Wanderschritt.** Von Walter Schmid und Peter Kilian. September 1965, Seite 304  
**Dimanch' matin...** Von P. J. Müller. November 1965, Seite 406  
**Seid ohne Furcht, ihr Hirtenleut.** Von Gottfried Maier. Dezember 1965, Seite 442  
**Schulung der Sprungkraft.** Von Klaus Weckerle. Dezember 1965, Seite 448  
**Gruppenwettkampf im Wald.** Von Moritz Gschwend. März 1966, Seite 88  
**Es Liedli für die Chliine (Joggeli).** Melodie von Hans Burch. Juni 1966, Seite 224

## Verschiedenes

**Luftdruckhalter mit Klemmfeder.** Von Ernst Wernli. Januar 1955, Seite 27  
**Fascht – aber nöd ganz!** Von Hans May. März 1955, Seite 69  
**Misstrauen oder Vertrauen?** Von Theo Marthalter. Mai 1955, Seite 137  
**Anstandswoche.** Von Walter Bühler. Juli 1955, Seite 230

Sammeln – sich sammeln. Von Hans Zweidler. August 1955, Seite 245  
Notenschieber für Leistungsbewertung. Von Robert Wegmann. August 1955, Seite 268  
Die Berufswahl. Von Theo Marthaler. November 1955, Seite 345  
25 Jahre Neue Schulpraxis. Von Hans Ruckstuhl. Januar 1956, Seite 1  
Versuch es mit Humor! Von Hans May. Februar 1956, Seite 45  
Verkehrserziehung in Versen. Von Theo Marthaler. März 1956, Seite 72  
Zum Nachdenken, Rechnen und Besprechen. Von Moritz Javet. März 1956, Seite 80  
Lernspiele für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. März 1956, Seite 81  
Die Übernahme-Bestätigung. Von Theo Marthaler. April 1956, Seite 97  
An den Stellvertreter. Von Theo Marthaler. Juni 1956, Seite 182  
Schülerarbeiten an der Moltonwand. Von Jakob Menzi. Juni 1956, Seite 185  
Allerlei «Mödeli». Von Theo Marthaler. August 1956, Seite 247  
Vorlese- und Erzählstoffe zur Nüchternheitserziehung. Von Gottfried Müller. August 1956, Seite 250  
Vom Zeugnismachen. Von Theo Marthaler. September 1956, Seite 271  
Wir spielen Theater! Von Gustav Huonker. Oktober 1956, Seite 301  
Verwendung des Notizheftes im Mündlichen. Von Erwin Fürst. Oktober 1956, Seite 307  
Sag deine Meinung! Von J. R. Hard. November 1956, Seite 354  
Prüfung oder Übung? Von Theo Marthaler. Januar 1957, Seite 15  
Arbeitsblätter für die Unterstufe. Von Jakob Menzi. Februar 1957, Seite 50  
Schulbesuche zur Weiterbildung. Von Theo Marthaler. April 1957, Seite 108  
Bin ich ein guter Lehrer? Von Theo Marthaler. Mai 1957, Seite 141  
Ein paar Anregungen für den Unterricht in der ersten und zweiten Klasse. Von René Gilliéron. Mai 1957, Seite 164  
Das Tonbandgerät in der Schule. Von Theo Marthaler. Juni 1957, Seite 181  
Wir repetieren. Von Hans May. Juni 1957, Seite 184  
Nicht für die Schule! Von Theo Marthaler. August 1957, Seite 245  
Unterricht an Mehrklassenschulen. Von Anton Friedrich. September 1957, Seite 281  
Humorvoller Tadel. Von Theo Marthaler. September 1957, Seite 292  
Berufskunde. Von Eberhard Schmid. Oktober 1957, Seite 329  
Der Erzieherberuf. Von Friedrich Wilhelm Foerster. Januar 1958, Seite 1  
Worauf es ankommt (Diktat). Januar 1958, Seite 17  
Unterrichtshilfen in Plakatform. Von Samuel Wehrli. Januar 1958, Seite 20  
Vom Tun «als ob...». Von m. Februar 1958, Seite 47  
Vorbücher. Von Armin Aeschbach. Februar 1958, Seite 55  
Zwei lebenskundliche Diktate. Februar 1958, Seite 61  
Sage mir, wer du bist! Von Hans Gentsch. März 1958, Seite 90  
Kurze Ansprache an Schüler im 9. Schuljahr. Von Theo Marthaler. April 1958, Seite 123  
Das geht mich nichts an (Diktat). Von Friedrich Wilhelm Foerster. Mai 1958, Seite 161  
Gute Umgangsformen. Von Arthur Hausmann. Mai 1958, Seite 174  
Wir machen Brot. Von Liselotte Traber. Juni 1958, Seite 201  
Brot und Juwelen (Diktat). Von Rudolf Gelpke. September 1958, Seite 310  
Gereimte Anstandslehre. Von Lothar Kaiser. Oktober 1958, Seite 351  
Ein selbstgebautes Hängemappengestell. Von Karl Küstahler. Dezember 1958, Seite 404  
Das Kalenderspiel. Von Hans-Rudolf Kräuchi. Januar 1959, Seite 25  
Unter erschwerenden Umständen. Von Hans May. März 1959, Seite 69  
Schach. Von Hans Köchli. März 1959, Seite 71  
Vorbereitete Unterrichtsstoffe? Von Theo Marthaler. Mai 1959, Seite 153  
Notentabelle. Von Walter Angst. Juli 1959, Seite 237  
Hausaufgaben. Von M. August 1959, Seite 269  
Durchschnittsberechnung. Von Walter Angst. August 1959, Seite 270  
Zeugnisblätter. Von Theo Marthaler. August 1959, Seite 275  
En üble Chund im Poschbüro. Von Emil Hofstetter. August 1959, Seite 277  
Wissen und Können am Ende der Schulzeit. Von Theo Marthaler. September 1959, Seite 292  
Die böse Zunge. Von Huldrych Stuckert. Dezember 1959, Seite 400  
Rauchen? Nein, nicht anfangen! Von M. Dezember 1959, Seite 422  
Verkehrsunterricht in der dritten und vierten Klasse. Von Hansueli Utzinger und René Rohr. Mai 1960, Seite 155  
Ein paar Spiele für besondere Gelegenheiten. Von K. J. Juni 1960, Seite 197  
Kreuzworträtsel. Von Bruno Stalder. Juni 1960, Seite 198  
Eine Rätselstunde. Von Theo Marthaler. Juli 1960, Seite 228

Das nigelnagelneue Velo (Verkehrsunterricht in der 3. und 4. Klasse). Von Elisabeth Schär. August 1960, Seite 269  
Wann dürfen die Schüler den Unterricht versäumen? Von M. August 1960, Seite 279  
Die einfachste Notenablesetabelle. Von Hans Gentsch. September 1960, Seite 298  
Unser Leistungsanzeiger. Von Esther Asch. September 1960, Seite 313  
Plastic-Folien. Von Arthur Hausmann. Oktober 1960, Seite 330  
Lob der Fachsimpelei. Von M. Oktober 1960, Seite 348  
Das Teilerstrahlendreieck. Von Hans Gentsch. November 1960, Seite 375  
Erziehen oder wachsen lassen? Von M. Januar 1961, Seite 2  
Konzentriertes Beobachten. Von Walter Bühler. Januar 1961, Seite 20  
Unser Klassengesetz. Von Armin Aeschbach. März 1961, Seite 73  
Das Notenheft des Lehrers. Von Hans Gentsch. März 1961, Seite 97  
Das Elternblatt. Von Theo Marthaler. April 1961, Seite 109  
Kenne ich meine Schüler? Von Hermann Brütsch. Juli 1961, Seite 246  
Lochkarten-Korrektur. Von Theo Marthaler und Sigmund Apafi. Oktober 1961, Seite 330  
Kreuzworträtsel. Von Hans Röschmann. Januar 1962, Seite 24  
Das Merkheft. Von Ernst Otto Marti. April 1962, Seite 132  
Belohnte Hilfsbereitschaft. Von Emil Benz. April 1962, Seite 135  
Vom Anschreiben und Einrichten der Bücher und Hefte. Von Theo Marthaler. Mai 1962, Seite 168  
Lehrausflüge – im Turnen vorbereitet. Von Othmar Gubler. September 1962, Seite 302  
Planen – Vorbereiten. Von Max Hänsenberger. April 1963, Seite 129  
Tagesplanung – Stundengestaltung. Von Max Hänsenberger. Mai 1963, Seite 162  
Das vollständige Abc. Von Theo Marthaler. Mai 1963, Seite 174  
Kampf dem Rauchen! Von Kurt Gysi. Juli 1963, Seite 264  
Nüchternheitserziehung auf der Unterstufe. Von Samuel Wehrli. August 1963, Seite 277  
Schulgebet. Von Fritz Lüdin. August 1963, Seite 297  
Besuch im Schulzimmer. Von M. August 1963, Seite 297  
Eine Volksseuche. Von Prof. Bleuler. August 1963, Seite 300  
Rauchen? September 1963, Seite 325  
Das erste Zeugnis. Von Margrit Bachmann. Oktober 1963, Seite 345  
Lebenskunst. Von Jean Paul. Januar 1964, Seite 14  
Schulzeugnisse. Von Jakob Kuratli. März 1964, Seite 91  
Wettspiele an der Moltonwand. Von Werner Bohren. April 1964, Seite 132  
Ordnung. Von Ernst Wolfer. Juni 1964, Seite 201  
Bergtouren mit Schulklassen. Von Red. Juli 1964, Seite 257  
An den Stellvertreter. Von Walter Angst und Theo Marthaler. August 1964, Seite 273  
Expo-Erinnerung. Von Rudolf Pfändler. März 1965, Seite 90  
Theo Marthaler f. Von Heinrich Pfenninger. April 1965, Seite 121  
Postleitzahlen. Von Albert Kehl. April 1965, Seite 128  
Eine neue Schulkasse. Von Jakob Menzi. April 1965, Seite 138  
Wie erreicht man eine gute Disziplin? Von Samuel Wehrli. Mai 1965, Seite 179  
Weisst du dich anständig zu benehmen? Von Paul Bächtiger. Juni 1965, Seite 206  
Gedächtnishilfen für die Lebenskunde. Von Oskar Börlin. Juni 1965, Seite 214  
Das Rad. Von Marc Bähler. Juni 1965, Seite 215  
Notenkram? Von Hans Fürst. August 1965, Seite 276  
Tücken der Wandtafel. Von Heinrich Pfenninger. September 1965, Seite 310  
Der Sandkasten auf der Unterstufe. Von Franz Farrèr. November 1965, Seite 385  
Examenangst beim Lehrer? Nein! Von Jost Peyer. Februar 1966, Seite 49  
Der Drache in der Zündholzschachtel. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1966, Seite 52  
Leichtes Ausrechnen von Zeugnisdurchschnittsnoten. Von Hanspeter Neuhaus. Februar 1966, Seite 61  
Morgengebet. Von Friedrich Güll. März 1966, Seite 97  
Interviews. Von Markus Preis. März 1966, Seite 99  
Über den Umgang mit Schülern. Von Hans Weller. Mai 1966, Seite 180

## Erfahrungsaustausch

1955: Seiten 26, 61, 90, 153, 203, 236, 266, 302, 329, 366, 391

1956: Seiten 55, 119, 225, 258, 292, 323, 365, 395

1957: Seiten 26, 95, 129, 163, 225, 251, 301, 333, 370, 396

1958: Seiten 28, 58, 90, 124, 167, 252, 352, 378, 421

1959: Seiten 16, 58, 80, 127, 159, 202, 245, 272, 308, 346, 382, 420  
1960: Seiten 20, 59, 89, 199, 241, 279, 310, 332, 375, 422  
1961: Seiten 30, 89, 171, 209, 235, 282, 313, 349, 384, 421  
1962: Seiten 29, 76, 174, 215, 257, 286, 359, 443  
1963: Seiten 23, 62, 96, 136, 188, 232, 268, 298, 449  
1964: Seiten 18, 55, 91, 133, 181, 222, 265, 297, 371, 466  
1965: Seiten 38, 72, 107, 184, 222, 257, 321, 353, 412, 456  
1966: Seiten 62, 187

### Buch- und Lehrmittelbesprechungen

1955: Seiten 62, 124, 165, 238, 270, 271, 303, 335, 400, 404  
1956: Seiten 27, 60, 61, 121, 228, 259, 325, 401, 404  
1957: Seiten 27, 130, 166, 202, 240, 272, 304, 336, 404  
1958: Seiten 30, 62, 135, 176, 255, 320, 354, 388, 426  
1959: Seiten 26, 61, 128, 207, 247, 280, 348, 385, 424  
1960: Seiten 29, 60, 90, 127, 205, 247, 282, 314, 348, 384, 423  
1961: Seiten 32, 99, 173, 248, 283, 316, 350, 387, 424  
1962: Seiten 31, 136, 216, 325, 366, 444  
1963: Seiten 25, 98, 139, 270, 300, 450  
1964: Seiten 56, 135, 183, 229, 332, 375, 424, 467, 470  
1965: Seiten 39, 75, 108, 288, 322, 367, 413, 460  
1966: Seiten 103, 198, 241

## Karussell

Von Paula Schönenberger

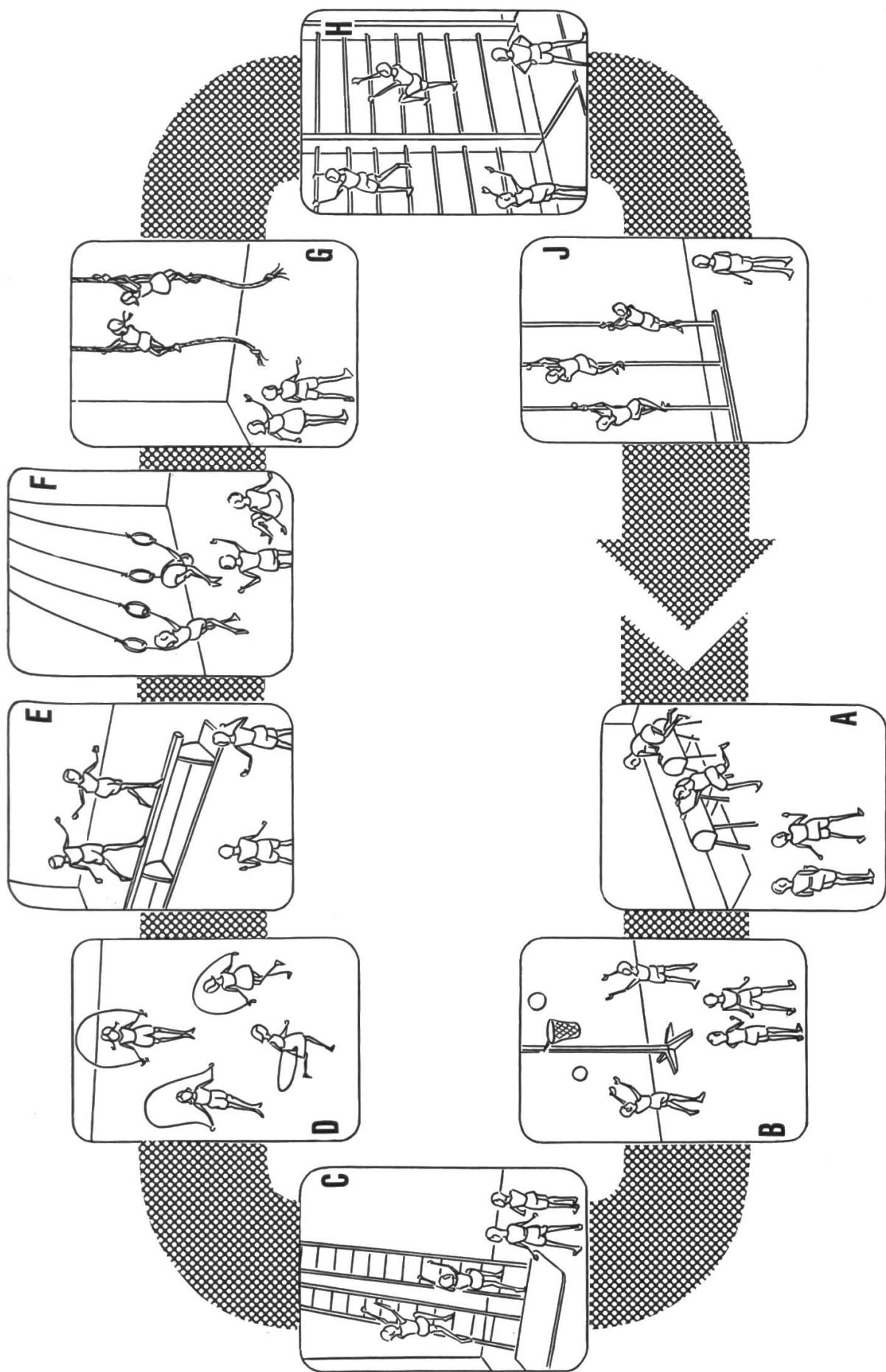
«Karussell bitte!» wünschen meine 36 Erstklässler immer wieder, seit sie dieses Turnen kennen. Ich betreibe es schon jahrelang mit gleichbleibendem Erfolg. Es geht so: Die vier stärksten Turner erhalten die Schlüssel und stellen fünf Minuten vor Stundenbeginn die Geräte bereit: Kletterstangen heraus! Affenschwänze (Kletterseile) gezogen! Die vier mittleren Ringpaare herunter! Vier Springseile auf die Kreislinie! Zwei Langbänke an die Fensterwand! Ein bis zwei Pferde vor den Geräteraum (möglichst kurzer Weg für die schweren Geräte)! Matten unter Leitern, Kletterstangen und Sprossenwand! Die Klasse tritt an, übt Platzwechsel, schlängelt sich durch die Stangen, rennt in Einer- oder Zweierkolonne (je nach Aufstellung) über die Langbänke, schwingt sich über die Pferde und läuft zurück an die Plätze.

Abzählen zu vier und Antreten vor dem Gerät. Bitte auch einmal beim Kleinsten mit Zählen beginnen! Nr. 1 hebt jeweils die Arme und eilt zum Wahlgerät, gefolgt von den drei Nachzüglern.

In der siebten Turnminute stehen alle still am Übungsplatz: Hände bei Naht, Schulter zurück, Bauch hinein!

Ein Pfiff oder Klopfzeichen: die Arbeit geht los. Der Tüchtigste jeder Gruppe beginnt. Man hopst, wirft, klettert, springt, rutscht, kreist, hangelt, schwingt oder purzelt.

Nach knapp drei Minuten Doppelpfiff oder Trommelwirbel: das Karussell dreht sich! Die Schüler wechseln rasch zum nächsten (numerierten oder mit A–J bezeichneten) Gerät (**A**nfang = Pferd, **B**all, **C**hlätersprosse = Leitern, **D**ri und **d**rus = Springseil, **E**selrugge = Langbänke, **F**lugseil = Ringe, **G**anz **gross** = Affenschwänze, **H**angeltangel = Sprossenwand, **J**uhui = Kletterstangen).



Wechsel: A läuft zu B, die Korbballer unter die Leitern, die Sprossensteiger zu den Springseilen usw. Aber noch nicht üben! Platz nehmen, ruhen, warten, schweigen... Erst auf Pfiff oder Schlag geht es wieder los.

Ich behalte Schlingel und Faulpelze im Auge, schicke Sünder drei Minuten (bis zum Wechsel) auf die Strafbank (Fenstersims, falls breit genug zum Sitzen), korrigiere da und dort, lobe, wenn es ein Quartett besonders gut macht, wenn z.B. alle vier Kinder oben auf den Kletterstangen angelangt sind oder die Ringturner sich miteinander schön in der gleichen Richtung der Uhrzeiger drehen, die G-Gruppe die Affenschwänze erklimmen konnte, die Korbballer 12 Treffer (jeder darf nach drei durchgebrachten Bällen absitzen) erzielt haben oder die Seilspringer gleichmässig rassig pfeffern.

Zwischendurch rufe ich: «Faulenzen!», und alle geben sich so tatenlos wie nur möglich.

Nach 9mal 3 Minuten steht jede Gruppe wieder vor dem Wahlgerät: Das Karussell hat sich ringsum gedreht. Der nächste Pfiff bedeutet: versorgen! Die arbeitslosen Hangler lösen die vier grössten Buben ab, damit diese die Pferde und Matten wegschaffen können. Die vier grössten Mädchen ziehen die Ringe hoch, abgelöst durch die C-Gruppe. Zwei Seilspringer holen und stoppen den Wagen (Vorsicht! Nie seitwärts gehen, immer langsam und nicht aufsitzen; ein zu schweres Fuder hinterlässt Radspuren!).

Wer unbeschäftigt ist, geht zum Duschen oder Händewaschen und Umziehen. Es ist selbstverständlich, dass in vorangegangenen Turnstunden an jedem Gerät eingehend geturnt wurde, so dass den Schülern oder wenigstens den Gruppenführern die Reihenfolge der einzelnen Übungen (vom Leichten zum Schwierigen) geläufig ist.

Mit der 2. und 3. Klasse habe ich das Karussell etwa in jeder siebten Hallenstunde angewandt, die Übungen vermehrt, auch Reifen statt Springseile benutzt, Barren statt Pferde oder die G-Gruppe am Platz der Affenschwänze Wurf- und Rollball üben lassen. (Wurf gegen Fenster, Rollen gegen die Mitte). Die Übungen an der Leiter und mit dem Springseil lassen sich bei kleinerer Schülerzahl verbinden.

«Karussell bitte!» eine begehrte, fruchtbare Turnstunde.

## Der Dreisatz

Von Odo Urbanitsch

Zum Beitrag «Der Dreisatz» von Walter Greuter (Februarheft 1966 der Neuen Schulpraxis)

Meine Schüler der Abschlussklasse verwenden mit Erfolg (auch für Prozent- und Zinsrechnungen) noch eine andere Art der Darstellung von Dreisatzrechnungen, die vielleicht auch das Interesse der Kollegen findet.

Ein Beispiel aus dem erwähnten Beitrag: 15 Kinder verbrauchen auf einer Reise 245 Fr. Was dürften dann 12 Schüler ausgeben?

Die Lösung: 15 K.      49      4  
              1 K.      245 Fr. · 12  
              12 K.      15      = 49 Fr. · 4 = 196 Fr.  
                          5

12 Kinder verbrauchen 196 Fr.

## Der Lösungsweg

1. Der Schüler stellt sich die Frage:

Von welcher Sorte habe ich beide Zahlen?

(Welches sind die «unabhängig» veränderlichen Grössen?)

Mit dieser Sorte beginnt er und schreibt den Bedingungssatz:

15 K.

245 Fr.

2. Die zweite Frage lautet:

Braucht 1 Schüler mehr oder weniger Franken?

Das Kind kommt zum Schluss:

1 Schüler braucht 15mal weniger Franken.

Es notiert den Mittelsatz:

15 K.

1 K.

245 Fr.

15

3. An den Fragesatz (12 Schüler... ? Fr.) schliesst sich die Überlegung:

12 Schüler brauchen 12mal so viele Franken wie 1 Schüler. Das Kind setzt nun diese Grösse in die Rechnung ein und kürzt.

15 K.

1 K.

245 Fr. · 12

12 K.

15

Durch diese Darstellungsweise lassen sich

Bedingungssatz (15 Kinder... 245 Fr.),

Mittelsatz ( 1 Kind... 245 Fr. : 15) und

Fragesatz (12 Kinder... ? Fr.)

in verkürzter Form in die Rechnung einbauen und sofort für die Lösung (in Bruchform) verwenden. Die Kinder verlieren so bald jede Scheu vor den «gefürchteten» Dreisatzrechnungen.

## Drei Beiträge zum Bilden der Mehrzahl

Von Oskar Rietmann

### Froschmänner/Kameraleute

Bei Zusammensetzungen mit «Mann» werden zwei Mehrzahlformen verwendet.

Oft besteht Unsicherheit, welche im Einzelfall zu gelten habe. Wir sagen Froschmänner, aber Kameraleute. Die letzteren bezeichnen einen Beruf, die erstern nicht. Berufe bezeichnen ferner: Zimmerleute, Bergleute, Seeleute, Fuhrleute, Kaufleute, Amtsleute, Theaterleute, Spielleute (= Musikanten), Fachleute. Nicht um einen Beruf, sondern um die Zugehörigkeit zu einem Stand geht es bei den Ausdrücken: Edelleute, Hofleute, Lehensleute, Land- und Landsleute, Ordensleute, Hauptleute.

Die Mehrzahl auf -männer bezeichnet weder das eine noch das andere (mit Ausnahme von «Dienstmänner» und «Milchmänner»): Wahlmänner, Verbindungsmänner, Gewährsmänner, Mittelsmänner, Hintermänner, Strohmänner, Ehrenmänner. Geschichtliche Figuren sind: Dunkelmänner (deutscher Humanismus), Schreckensmänner (Große Revolution), Blusenmänner (Februar-Revolution). Vorübergehende Tätigkeit drücken aus «Wehrmänner», «Feuerwehrmänner» und die genannten «Froschmänner». Keine wirklichen Männer sind Schneemänner und Hampelmänner.

Sonderformen: «Bauleute» und «Werkleute» kommen in der Einzahl nicht vor, «Eheleute» ist Sammelbegriff; «Vertrauensmann» hat beide Mehrzahlformen («Vertrauensmänner» und -leute).

### Porti/Konten

Die Mehrzahl von Fremdwörtern findet man bald nach eigenständiger, bald nach deutscher Art gebildet. Da uns die Mehrzahlformen der alten Sprachen fremd anmuten, bilden wir sie deutsch: zu griechisch Pseudonym (= Deckname) setzen wir die Mehrzahl Pseudonyme, zu lateinisch Studium Studien. Ebenso: Katarrhe, Doktoren, Konsuln, Partizipien. Aber es gibt Ausnahmen: neben Themen haben wir das griechische Themata, das im Fall von Kommata allein zur Anwendung gelangt. Desgleichen gibt es von Praktikum nur die lateinische Mehrzahlform Praktika. Examina unterscheidet die Zahlform eindeutiger als (die) Examen. Demgegenüber lassen wir den Entlehnungen aus dem Italienischen im allgemeinen ihre Mehrzahlform. Porto gibt Porti, Solo Soli. Ebenso: Tempi, Saldi, Skonti. Von Konto jedoch bilden wir beiderlei Mehrzahl, Konten und Konti, von Valuta nur Valuten.

Beim Französischen sind die Lehnwörter nicht mit den Fremdwörtern durcheinanderzubringen. Erstere sind eingedeutscht (Prozesse, Offiziere), letztere in der Hauptsache noch nicht und behalten darum ihr s: Chefs, Hotels, Details, Salons, Buffets, Etuis; doch sagen wir heute Coiffeure statt Coiffeurs.

Das gleiche gilt vom Englischen: Babies, Tricks, Tips, Clubs, Jeeps. Statt Parks hört man etwa Parke; besser wäre Parkanlagen (oder nur Anlagen). Durchwegs gilt das s auch heute noch bei Abkürzungen: Auto (Automobil), Velo (Velo-ziped), Kino (Kinematograph), Pulli (Pullover). (Autobus hat die deutsche Mehrzahl Busse, weil das s schon in der Einzahl vorhanden ist.)

### Zwei Glas/zwei Kellen

Man kann 6 Glas Milch bestellen; die Servier Tochter muss hernach diese 6 Gläser spülen. Warum nun erst «Glas» und dann «Gläser»? Das erstmal ist das Wort als Mengenbezeichnung aufgefasst und steht darum in der unveränderten Mehrzahl; das zweitemal ist es gewöhnliche Dingwortbezeichnung mit der ihm zukommenden Mehrzahl. Weitere solche Beispiele sind Fass, Pfund, Paar, Zoll. Die unveränderte Mehrzahl findet sich auch bei Dingwortbezeichnungen mit den Endungen -el, -en, -er: Kittel, Rappen (= Pferd), Köcher. Weisen nun Mengen- und Massausdrücke die genannten Endungen auf, so ist eine Unterscheidung zwischen Ding- und Mengenwort nicht möglich: (die) Kessel / 4 Kessel Wasser; ebenso bei Teller.

Die erwähnten Beispiele sind männlichen und sächlichen Geschlechts. Ein weibliches Beispiel ist Schüssel, das wie Hantel in der Mehrzahl ein n bekommt (Schüsseln) und durch dessen Weglassung das Mengenwort vom Dingwort

unterschieden werden könnte. Das n bleibt jedoch auch im erstern Fall: 2 Schüsseln Salat. Gleich verhält es sich bei sämtlichen Wörtern auf e: Kanne, Tanse, Gelte, Stande, Zaine, Flasche, Fuhere, Kelle; darum 2 Kellen Kakao. Weibliche Wörter, die nicht auf e ausgehen, sind Hand, Mark. Mark hat die unveränderte Mehrzahl; Hand hat beide Formen: 3 Hand breit/3 Hände breit. Mass- und Mengenbezeichnungen sind nicht scharf voneinander zu trennen; bei Flüssigkeiten fallen, sofern die Behältnisse nicht geeicht sind, die beiden Begriffe zusammen: 2 Eimer Lauge, 3 Standen Wasser. Im andern Fall sprechen wir von Hohlmassen: 3 Fass Most, 4 Flaschen Traubensaft. – Länge: 5 Schritt, Ellen, Spannen, Fuss, Zoll. – Fläche: 7 Hektar Land; Raum: 5 Ster Holz; Gewicht: 3 Pfund Brot; Wert: 100 Franken; Streitkräfte: 1000 Mann. Mengenbegriff haben wir wieder bei 4 Buch Papier, 2 Paar Handschuhe, 6 Dutzend Federn, 3 Fuder Heu, 2 Fuhren Altpapier.

## Neue bücher

**Ernst Kappeler:** Vertrauen. Eine pädagogische reihe, die allen erwachsenen praktische hilfe bei erziehungsschwierigkeiten bieten will. Format 16 × 17,5 cm, zweifarbige umschlagfotos, brosch., je band fr. 7.80. Schweizer Jugendverlag, 4500 Solothurn 1966.

Band 1: Ernst Sieber / Werner Fritschi: Halbchristen – Halbstärke. 64 seiten.

Band 2: Adolf Friedemann: Warum lügen Kinder? Warum stehlen sie? 56 seiten.

Band 3: Ernst Kappeler: Dumme Schüler? 72 seiten.

Wenn Ernst Kappeler den reihentitel mit «Vertrauen» bezeichnet, steckt dahinter wohl der gedanke, dass viele dinge auf unserer erde besser stünden, wenn einer dem andern mehr vertrauen wollte und könnte. Hier liegt der wunde punkt allen menschlichen zusammenlebens. Ohne vertrauen zu irgendeinem menschen muss vor allem der junge mensch fast notgedrungen irregehen. An uns erwachsenen also liegt es, vertrauenswürdig zu sein. Es ist schwer zu sagen, welches der drei genannten bücher mir am meisten eindruck gemacht hat. Lesenswert sind sie alle. – Sehr empfohlen!

jm

**Nina Bawden:** Der Geheimgang. 170 seiten, gebunden. Fr. 10.80. Verlag Benziger & Co. AG, 8840 Einsiedeln 1965.

Tante Mabel nimmt die drei kinder ihrer in afrika verstorbenen schwester bei sich auf. Sie führt eine beschädigte fremdenpension am meer. Eine leerstehende nachbarvilla ist voller geheimnisse, denen die drei kinder nach und nach auf die spur kommen; eine spannende geschichte, die auch lebenskundlich wertvolles bietet. Für knaben und mädchen ab 12 Jahren. WvR

**Jean Itard und Jakob Lutz:** Victor, das Wildkind vom Aveyron. 160 s., mit kunstdrucktafel und karte, kart., laminiert. Fr. 14.50. Rotapfel-Verlag, 8002 Zürich und München 1965.

Das buch verbreitet sich in einlässlicher weise über das problem der in der wildnis aufgewachsenen menschen, der sogenannten wolfskinder. Eine lohnende lektüre für liebhaber und erzieher, gibt es doch auch in der heutigen schule moderne «wildkinder» genug. GM

**Huldr. C. Schmidt:** Jahre kamen, Jahre gingen. Eine Gedichtfolge. 48 seiten, geb. 6 fr. Verlag Institut Dr. Schmidt, Château de la Rive, 1095 Lutry 1965, und Verlag Huber & Co., 8500 Frauenfeld.

Mit richtiger freude habe ich ein gedicht nach dem andern gelesen. Das büchlein bekommt einen platz auf meinem schreibtisch, weil ich immer wieder danach greifen will, ja muss. Ein büchlein voller trost, hoffnung und weisheit. Für den deutschlehrer der oberstufe eine fundgrube schönster Gedichte. Ein büchlein, das jeden beglücken wird, der die deutsche sprache liebt. – Sehr empfohlen!

jm

**H. P. Jaeger und Leo Kunz:** Ökumene in der Schule. 48 s., brosch. 2 fr. KLS-Schriftenverlag, Fam. Hürlimann, 6317 Oberwil-Zug.

Ein evangelischer und ein katholischer christ zeigen und empfehlen möglichkeiten und wege, einander im bereich der schule und im leben näherzukommen und sich in einer späteren zeit, wie wir hoffen, einmal zusammenzufinden. GM

**Skulda V. Banér:** Wenn ich das gehaht hätte! 176 s., brosch. Fr. 2.90. Verlag Benziger & Co. AG, 8840 Einsiedeln 1965.

Ein fesselndes buch! Manche lehrerin, mancher lehrer hat ähnliches erlebt wie die hilfslehrerin Anna Magnusson, nur nicht in einer so weltabgeschiedenen siedlung. Welch prächtige menschen, erwachsene und kinder, es doch immer wieder gibt! jm

## Schluss des redaktionellen Teils

### Gemeinde Rekingen – Offene Lehrstelle 8436 Rekingen (Aargau)

Wir suchen auf Herbst 1966 an unsere Sekundarschule

### Lehrer oder Lehrerin

(evtl. Stellvertretung, Aushilfe).

Bis Frühjahr 1967 nur zwei Abteilungen.

Schöne komfortable Wohnung steht zur Verfügung zu günstigem Mietpreis.

Besoldung nach Dekret, Ortszulage Fr. 900.– bis Fr. 1500.–.

Bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen an die Schulpflege  
**8436 Rekingen AG**, Tel. 056 49 19 71

Zur Bereicherung, Klärung und Festigung des Wortschatzes auf der Mittel- und Oberstufe verwendet jeder Lehrer mit Vorteil das Stilübungsheft von **Hans Ruckstuhl**

### Kurz und klar! Träf und wahr!

**Schülerheft:** einzeln Fr. 1.10, 2–19 Stück je 1 Fr., von 20 Stück an je 90 Rp.

**Lehrerheft (Schlüssel):** Fr. 1.80.

Bestellungen richte man an den Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstrasse 13, 9001 St.Gallen.

Wir suchen zur provisorischen Abordnung oder definitiven Wahl für die Heimschule im stadtzürcherischen

### Schülerheim Heimgarten, Bülach

auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 (24. Oktober 1966).]

### 1 Lehrerin für die Vorstufe

### 1 Lehrer für die Spezialklasse

(Unter- oder Mittelstufe)

Es handelt sich um zwei Abteilungen von ungefähr 12 schwachbegabten, bildungsfähigen Knaben und Mädchen. Wir würden uns freuen, zwei Lehrer zu finden, die bereits über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügen, doch kann diese auch nachträglich erworben werden.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Ein Zimmer oder eine Wohnung kann im Heim oder in der näheren Umgebung vermietet werden.

Weitere Auskünfte erteilt der Heimleiter, Herr H. Brunner, Tel. (051) 968691, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Heimgarten» bis spätestens 31. August 1966 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürich, den 1.7./1.8.1966

Der Schulvorstand

Heute ein Leser,  
morgen Ihr Kunde.



Inserieren Sie.



## **Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder**

An der Schule für cerebral gelähmte Kinder ist auf Beginn des Winterhalbjahres 1966/67 (24. Oktober 1966) eine

## **Lehrstelle einer Schulabteilung**

Provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von ungefähr 8 Schülern der Unterstufe. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Das Primarlehrerpatent und wenn möglich Erfahrung oder besondere Ausbildung im Umgange mit behinderten Kindern werden vorausgesetzt. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung eines Lehrers an einer Sonderklasse der Volksschule festgesetzt.

Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Baltensperger (Telefon 357333). Für die Anmeldung ist das bei der Kanzlei des Schulamtes der Stadt Zürich erhältliche Formular zu verwenden. Lehrkräfte, die sich für diese interessante Aufgabe begeistern können, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis spätestens 29. August 1966 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. 8. 1966

Der Schulvorstand

## **Ein reichhaltiges Methodikwerk**

**bilden die früheren  
Jahrgänge der  
Neuen Schulpraxis**

Siehe das Verzeichnis  
der noch lieferbaren  
Hefte und die Bezugsbedingungen auf Seite  
286 der Julinummer  
1966.

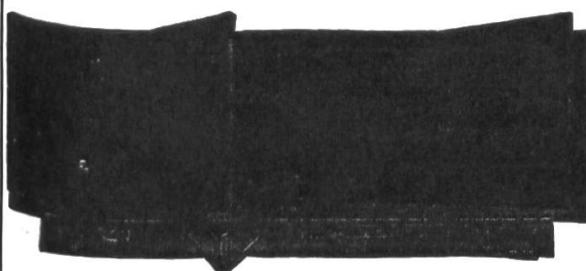
**Verlag der Neuen  
Schulpraxis, Gutenbergstrasse 13,  
9001 St.Gallen**

**Inserate in dieser Zeitschrift werben erfolgreich für Sie!**

Immer mehr Schulen verwenden

## **Zuger Wandtafeln**

mit Aluminium-Schreibplatten



### **Die vorzüglichen Eigenschaften:**

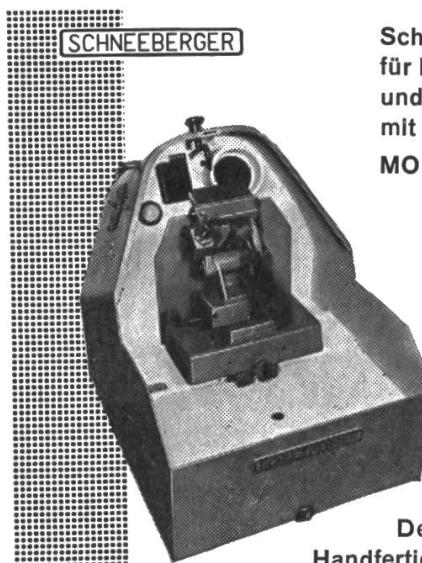
- weiches Schreiben, rasches Trocknen
  - feine Oberfläche mit chemischem Schutz gegen kalkhaltiges Wasser
  - kein Auffrischen mehr, nur gründliches Reinigen nach unseren Angaben
  - 10 Jahre Garantie gegen Riss, Bruch, Abblättern und Verziehen
- Verlangen Sie Prospekt, Preisliste und Referenzen.

**Eugen Knobel, Zug**

Telefon (042) 4 22 38

Zuger Schulwandtafeln

seit 1914



**Schleifmaschine  
für Hobeleisen  
und Stechbeitel  
mit Nassschliff  
MODELL SL**

schleift  
rascher  
genauer  
und mit  
weniger  
Werkzeug-  
verschleiss

Der Stolz Ihres  
Handfertigkeitsraumes

**W. SCHNEEBERGER, AG**  
Maschinenfabrik  
4914 ROGGWIL BE 063 3 61 03

Verlangen Sie ausführliche  
Unterlagen oder Vorführung

## **WALDSTATT (APPENZELL A. RH.)**

Wir suchen auf Frühjahr 1967, evtl. schon auf Herbst 1966, für unsere Primarschule **zwei tüchtige Lehrkräfte**, nämlich

**einen Lehrer oder eine Lehrerin**  
für die **3. Klasse** (ganztägig)

**einen Lehrer oder eine Lehrerin**  
für die **4. Klasse** (ganztägig)

Die beiden Klassen sind in einem neuen Schulhaus untergebracht.

Auskünfte über die Anstellungsverhältnisse (Besoldung usw.) werden den Interessenten durch den Schulpräsidenten gerne erteilt (Tel. 071 / 51 20 61 Geschäft, 071 / 51 21 80 Privat).

**Anmeldungen** unter Beilage sämtlicher Zeugnisse (Kopien) sind möglichst bald an die **Schulkommission 9104 Waldstatt AR** zu richten.

Für Fr. 11.50 reisen Sie ein Jahr lang in alle Teile unseres Landes und sehen tüchtige Kolleginnen und Kollegen an ihrer Arbeit; denn das ist es ja, was Ihnen die Neue Schulpraxis bietet: sie zeigt Ihnen, wie andere Lehrkräfte bestimmte Stoffe und Probleme meistern.

## **Schulverwaltung der Stadt St.Gallen**

An den Primarschulen der Stadt St.Gallen sind auf das Frühjahr 1967

## **Primarlehrstellen**

für alle Stufen (Unterstufe, Mittelstufe, Abschlußklasse) und alle Schultypen (Normalklasse, Förderklasse, Spezialklasse) zu besetzen.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen dem Schulsekretariat der Stadt St.Gallen bis Samstag, den 3. September 1966, einzureichen und anzugeben, für welche Stufe und welchen Schultypus sie sich besonders interessieren. Den Bewerbeschreiben sind Ausweise über den Bildungsgang und die bisherige Tätigkeit (Kopien) sowie der Stundenplan und eine Foto beizulegen.

St.Gallen, den 18. Juli 1966

Das Schulsekretariat.

## **EINWOHNERGEMEINDE OBERÄGERI — OFFENE LEHRSTELLEN**

### **2 Lehrer oder Lehrerinnen**

Auf den 22. August 1966 (evtl. 24. Oktober 1966) sind zwei Lehrstellen für die Primarschule Unterstufe neu zu besetzen.

**Besoldung:** Fr. 13400.– bis Fr. 17200 bzw. Fr. 11600.– bis Fr. 15200.–. Dazu allfällige Sozialzulagen plus Teuerungszulagen (z. Z. 20%). Die Ortszulage beträgt Fr. 1000.–. Pensionskasse vorhanden.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen.

Oberägeri, den 1. Juni 1966.

Dr. D. Pfister, Schulpräsidium Oberägeri ZG

## DIE SCHWEIZER SCHULE NEAPEL

sucht für das Schuljahr 1966/67 (1. Oktober, evtl. auch später) 2 neue Lehrkräfte schweizerischer Nationalität:

### 1. Kindergärtnerin

mit italienischer Muttersprache oder guten Kenntnissen der italienischen Sprache;

### 2. Deutschlehrerin

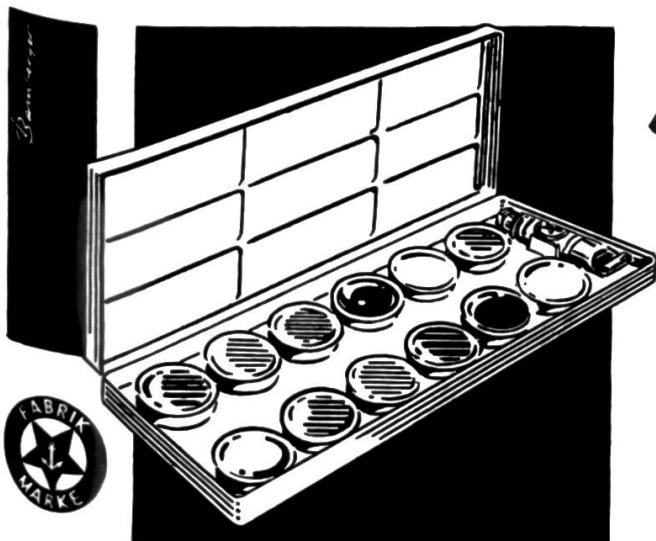
(Deutschlehrer) mit schweizerischem Primarlehrer-Patent, mit guten Vorkenntnissen der italienischen Sprache. Die Lehrkraft muss befähigt sein, den Deutschunterricht in der Primarschule für italienischsprechende Schüler zu erteilen sowie einfache Kenntnisse der Schweizer Geographie und Schweizergeschichte zu vermitteln.

**Wir bieten:** in der von der Schweizerischen Eidgenossenschaft neugebauten Schule beste, moderne Arbeitsbedingungen sowie Unterkunftsmöglichkeit.

Einer Lehrkraft, die Freude hat, in einer schönen Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken, mit Kindern und Kollegen verschiedener Nationalität, bietet die Stelle ein interessantes Arbeitsfeld. Die Lehrkraft sollte sich, wenn möglich, für 3 Jahre verpflichten können (1. Jahr als Probejahr zu bewerten).

Besoldung gemäss der Dienst- und Besoldungsordnung der Auslandschweizerschulen. (Schweizerischer Durchschnittslohnansatz; Pensionskasse).

**Bewerbungen** mit handgeschriebenem Begleitbrief sowie Zeugnissen, Foto, Lebenslauf und Referenzen sind zu richten an die Direzione della Scuola Svizzera, Piazza Amedeo 14, Neapel.



## Anker

dient dem Fortschritt und bringt einen  
**Schulfarbkasten** aus weißem **Kunststoff** mit 12 Deckfarben und Tube Weiß mit folgenden Vorzügen:

- **unzerbrechlich**
- **keine scharfen Ecken u. Kanten**
- **kein Rosten**

und viele andere Modelle  
Generalvertretung für die Schweiz:  
**Rud. Baumgartner-Heim & Co.,**  
**8032 Zürich**



# FERIEN, WEEKEND AUSFLÜGE



## Giessbach

am Brienzersee  
750 m ü. M.

Die berühmten 300 m hohen Wasserfälle. Das ideale Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften. Prachtvoller Spaziergang nach Iseltwald (1½ Stunden).

## Park-Hotel Giessbach

Tel. (036) 4 15 12

Restaurations- und Aussichtsgarten für 300 Personen. Spezielle Schülermenüs. Prospekte und Exkursionskarten werden den Herren Lehrern gratis abgegeben.

**Die Schulreise des Jahres:** durchs Waldenburgertal mit der

### **Waldenburger Bahn**

das Baselbiet entdecken und weiter bergwärts

### **in Langenbruck, im Bölchen- und Passwang-Gebiet**

der Natur nahe sein, in die Ferne blicken.

Verlangen Sie Auskünfte und Kombinationsvorschläge bei der Direktion  
der Waldenburgerbahn, 4437 Waldenburg BL, Tel. (061) 84 71 09.

### **Einbanddecken**

in Ganzleinen sind  
für die Jahrgänge  
1954–1965 unserer  
Zeitschrift zum  
Preise von je Fr. 2.55  
beim Verlag der  
Neuen Schulpraxis,  
Gutenbergstr. 13,  
9001 St.Gallen,  
erhältlich.

## WEGGIS IHR NÄCHSTER FERIENORT



Inserieren  
bringt Erfolg!

### **Hasenberg-Bremgarten Wohlen-Hallwilersee Strandbad Schloss Hallwil-Homberg**

Prächtige Ausflugsziele für Schulen und Vereine

### Rigi-Staffel-Höhe

### Hotel Edelweiss

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine.  
Herberge und Matratzenlager.  
20 Minuten unterhalb Rigi-Kulm.  
Familie A. Egger, Telefon (041) 83 11 33.

Schöne Rundfahrten mit dem neuen Schiff Seetal, ein Erlebnis für jung und alt. Jede Auskunft durch die Bahndirektion in Bremgarten, Telefon 7 13 71, oder durch Hans Häfeli, Meisterschwanden, Telefon (057) 72256, während der Bürozeit Telefon (064) 223565. Betreffs Schul- und Vereinsfahrten auf dem See (an Werktagen) wende man sich vorerst an den Betriebschef Hans Häfeli, Meisterschwanden.